Rec: Dec 29th
Ans. Jan 13 / 1853

Eagle Pass, Texas. Nov 29th November 1852.

Dr. Georg Engelmann. St. Louis, Missouri.

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Recd March 15th
Ans July 5—

Washington D. C. March 6th 1853.

Geehrtester Herr Doctor

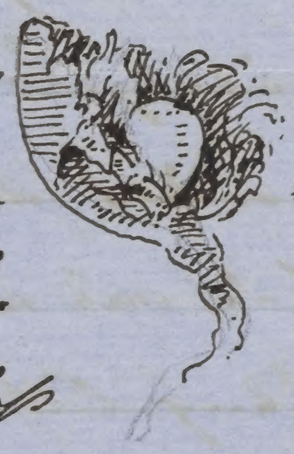
Ihr liebes Schreiben vom 13 Jan. 1853 fand mich in Eagle Pass vorfindend ich ist so wie alle übrigen Mitglieder der Commission mit Arbeit mich Tage bombardirt wurden. Ich verreiste Washington den 28ten Februar und dampfte da, und mich von Rio Grande fort. Von Eagle musste ich mir Entschuldigung bitten, dass meine flüchtige Skizze Ihr viel Vergnügen zu machen, genug. Ich war der Meinung dass mein Freund Dr. Gideon Ihnen damit sein gewiss willkommenes Exemplar eines Cactus (Anhalonium?) geschickt habe und dass mir Ihnen nothwendig viel Bemerkungen beizufügen. Ich sag wurde, dass seitdem eine Kiste und beide von Eagle Pass an Sie gerichtet sind mit Sammlungen die Ihr Interesse Erregung zweifelt sind und die mir selbst in Stand sind, einiges Ihnen zu mir gestellten Fragen zu beantworten. Ich wenigstes meine Skizze beigefügten Exemplars sehen Sie ohne weiter Beschreibung ganz richtig erkannt. Ich zeichne sie die Einfachheit eines

Cactus und gewöhnend Skizze bei, um Ihnen Gelegenheit über den Charakter der Areola Spielraum damit zu beurtheilen. Der Rand der Skizze ist nicht tief gezeichnet gehalten, aber die Areola ist ungefähr fast wenig und tief eingeschnitten. Auch ist fast jedesmal durch die Areola gehaltenen Axe ist um die Rolle einig grösser; dass noch und der jüngsten gefundenen Skizze die Entdeckung, um sie den Grund zu sehen Skizze ist die Ursache,

Dr. Georg Engelmann, St Louis. Mo.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

der Weg zum Lösen offen zu erhalten und mussten die einzelnen Bauwerke etwas lose und Luft zu gestatten und sie so einzurichten Wasser zu schützen. Wenigstens ist die Regel, dass jährlich vorgehen, als die Bauwerke fast jährlich vergehen ist, so ist die selbe



in meinem Gutachten die zu Gebote, so ist es schwer, sie von einander zu unterscheiden. Hinsichtlich der Bauwerke ist es besser, sie von der gemeinten Anlage zu sein, als ich selbst an Ort und Stelle, wo die Arbeit in Betracht kommt. Ich werde mich bemühen, Pläne und Skizzen zu machen, welche mir klarer und verständlicher sind, als ich mich schriftlich ausdrücken kann, und es meine Aufgabe sein wird, Vorschläge zur Fortsetzung machen zu können.

Ich denke es wird gut sein, wenn Sie von der vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregel und Mitgliedern der Boundary-Commission gesprochen hatten, Engländern zu treffen, den Abschluss meines Aufenthalts in Eagle Pass machte.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

ich mit Dr. Bigelow von einem Ausflug nach mexikanischem Gebiet, d. i. nach Santa Rosa, wo Maltese fortifikatorisch neu Engl. Ass. Ingenieur sich festsetzen sollen, zurückgekehrt und gesagt, daß er dort wenig zu thun vorfinde. Falls nun es Ihnen gefällig zu sein scheint, will ich gleich zu Ihnen kommen. Ich bin mit Dr. B. fertig und will ihn nach Boston begleiten und dann Ihnen meine Dienste widmen.

Ich bin mit vielen freundlichen Empfehlungen

Ihr ergebener Adolphus Schott

A. Schott.

Washington, D. C.

HOWARD Dr.

Dr. Geo. Engelmann.
St. Louis.
Mo.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Nov 18th
Ans. Nov 22
March 20

Ringgold Barracks, Texas. Octob. 5th 85.

Hochgeehrter Herr,

Ich schreibe nun schon viele Tage mir gestern sind zwei
neue in aber die Grenzgegenden des Rio Bravo entlang
zwischen Laredo und diesem Platze kommt selten. Einmal
und eine Post muß vorsichtig neu so wie die nördlich ge-
wissen ist der Indianer gierige Gaetenblicke entfeindet, welche Fr.
Bigelow und ich wenigen Tagen Gelegenheit hatten Abschied von
Eagle Pass und Indianer Skys gesehen haben. Leider sind die
neuen Kinder nicht männlichen Geschlechts. Die Kälte
ist Gottlob gegangen und so vielleicht die Insektenplage
mehren. Vielleicht Kinder in Spanien daß die Bäume nicht
die Indianer auf ihren Schutzen sein. Ich glaube daß wenigstens
von den Apachalonianern noch lebendig Bäume zu gewinnen
sein müssen, da solche in seinen Kopfe so tief und enge
verwachsen ist. Von Herrn F. Bigelow noch mündliches Be-
stellen über die ich ganz gelen Freunde, so bitte mir solche
Kopfes bis, da gewiß in der Summer Hitze Bäume
im Cactaceen wo. — Die Blumenbeschreibungen von seinen
Garten in Ohio überrascht mich, da ich seine Liebe, so wenig
Pflege in diesen Richtung gewinnen.

Die Pflanzung meines eigentlichen Berufsgeschäfte verbietet
mir leider nicht so viel in meinen Lieblingsbeschäftigungen d.
Botanik zu thun, was mich mein Vater leider nicht zu glauben

Herrn Dr. J. Englmann in St. Louis. Mo.

ist bei uns, gerade immer an die Septima gebunden, nicht in
unsern Cactenbuch, wie die neuen Gattungen Pierrebia, San Pedro
Cereus und in Santa Rosa de Lima, wo eben die Gattung
Echinocereus "Veto" einhielt. Die meisten gynnocalycium
die Brasilianischen Gattungen sind mir noch ganz Cacteen ver dayn-
wöglich. Da nun mit Pflanzen 8 eckigen Cacteen sich in
anderen Gärten selbstständig und natürlich, spricht mich d.
Bezeichnung Cereus variabilis. Gattung und Art was weiß der
Gärtner ist in Rom oder Lissabon gebräuchlich. Die Pflanzenform
sind ist aber fast konstant 8 eckig, die Cacteen Liste mit Pflan-
zeichen wissen und kurzen Stachelbüscheln bekleidet. Ein andern
ist der Pflanz wie ein kleiner Echinocactus mit vorspringen
Leisten, die ich aber und bis jetzt in nicht wollen oder so recht über-
zeugenden Stand sind die Areolen sind alle gerade stehen
rechtwinkig Stachelbüschel, Leisten und Stachelbüschel sehr ich
bunt in Farbe. Ein dritter Charakter ist eine niedrige
wie mit Pflanz Mammillaria die Pflanze rechtwinkig in der
regelmäßigen Lichtfeld, wie einzelne kurzlinige Gruppe ver-
schieden. Auch Lichtfeld auf kürzeste stumpf ist nun die bisher
oder einmal gesehenen Pflanze sind. Die Tuberkeln sehen
wie Adrianus oder wenigstens wie Rhipsalis Stachelbüschel
in einer Stachelbüschel bewaffnete Areola — die niedrige
Leiste der wie wie gesehen Eagle Pass und Laredo
Pflanzen Cereus ist nicht vor Beleg sondern
vor Pflanz Cactus zu gerade zu bezeichnen, wie

Mammillaria.

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

in Trockne aufnehmen die Samen zur Reife u. ab. Leider ist zu ihr, in die Reise etwas beschwerlich machend. In selben Gefäss lassen sich die Knospen befindlichen abzubeissen lässt abspritzen und die unreifen Früchte Beeren Opuntien gelée pflanzen und in Mayn zu einigen die Früchte (Pitallen? mexic) sind denen von allen die in Europa zu Thun haben sehr geschätzt. In Majitz mehr Pflanzen schon ausgestorben. In Lemoff die übrigen Cactus-Standpflanzen, welche meine väterliche Sammlung ausmacht, sämtlich in verschiedenen Notizen theils mit Knospen, theils mit den Blüthen von denen ich aber bis jetzt noch Mangel an Zeit noch keinen Gebrauch machen konnte. Ich mir alles bis wieder nach Washington glücklich gesund machen (ohne Gefahr ist noch bald) so hoffe ich in Kurzem zu Ihnen, geehrtester Herr, bald meine einige Addendus theils in Knospen spiritus, theils in Notizen und Skizzen zur Verfügung stellen zu können.

Also ist bis jetzt alles, was ich Ihnen, mein lieber Herr, über die Cactus Arten angeführt kann und wenn ich heute, als es mir interessant sind die ich kenne.

Mit Emory werden wir einige Arten Cacti, die auf Washington gebracht haben

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

Dr. Engelmann

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Jan 18th
Ans'd March 24

p. 1 c

Washington D. C. January 13th 54.

Dear Sir, Your letter dated Nov. 22th 1853 came safely safe into my hands. It was detained here by a friend of mine, as he properly thought it would miss me in Texas. I left the Mouth of the Rio Grande del Norte Dec. 2th and arrived here January 9th. As our written intercourse from this time probably will be more official reference I think it more proper to write in english thus good as I understand this tongue.

Immediately after receiving Your letter I went to see Mj. Emory to speak with about several points in Your last letter to me. He write meanwhile a note for You down and I think his and mine will reach You almost at the same time. I asked also for those of my sketches, which I had made about Cactuss' on the ground and were afterwards placed into his possession. I have them now in my hands together with others not referring to Cactuses I wish to finish them myself thus far as to enable You to form a distinct idea about the specimens represented by them. I have no doubt You will give me the proper credit for as collector and also as draughtsman, wherever my drawings or sketches should suffice as a faith-

Dr. George Engelmann, Esq. St. Louis Mo.

ful representation of the plant.

Of Cactaceae I brought this time several specimens home I placed them with the bulk of the recent collection into the hands of Dr John Torrey, who will be kind enough to send them to You. If it had not been so late in the season I had come myself to St Louis to present them to You myself together with some few living Cactuses, which I have now here, though I do not know yet in what state the trunks have been not yet opened. I would have had a great interest in the first place to make Your personal acquaintance and to have besides some talk on Botany resp. Cactaceae.

2) Of the 8 ribbed one in question You will find in my collection some cross sections and detail pieds with flowers, which were however in a half withered state when picked. Seeds I could not get. The plant is not cespitose though I found sometimes 3—5 staying near together. Habit conic from 4—8 inches high. Blossoms bright purple. Thorns all straight. I found this species only on a cretaceous hillrange few miles above the South of the river Alcantras in the vicinity of the Mexican town Mier.

1) Of that half twining Cereus I made at the time a sketch, ~~for~~ the specimens I lost in general upset of some of my baggage boxes. Blossoms I never saw myself on it. and also no fruits. In the sketch You will find

represented the remainders of dry flowers, which seem to be a little persistent. The habit of the plant is very slender geniculate - procumbent. ~~The top of~~ the crest of its 8 ribs is loined by densily placed areolas protected by short bristelike prickles placed in star shape almost like the hairbundles of some Alyssum and other plants.

The expression in my last letter „unarmed areola" is a mistake, the areola of that „Mammillaria" I spoke about is armed as You already know by my sketch, but the sutures running from the areola towards the axis of the plant is naked not much significant. Of this Mammillaria I brought some living specimens, but I can not trust to send them on at this season, better to wait for milder days, for I wish to save the plant of which I could not find any blossoms or fruits.

Of that little Echinocactus from Eagle Pass, of which You got some living specimens by Fr. Bigelow, I made at the time an exact sketch. As soon as I shall have finished it, I shall send it on.

The eatable fruits I had collected from the Cereus most common all along on the lower Rio Bravo I could not safe any, they all perished by decaying, but I possess also an exact sketch of the blossoms and the fruits, which I soon shall have to forward to You.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

(Candidia!

Among these few living specimens I brought along
I possess a 3 and a 4 armed Cereus, which may be
4) any subspecies of the Cereus with eatable fruits. Though
the habitus is quite different. — Both of them belong
to the lowest Cactus region on the Rio Bravo, where
the cespitose ones never appear.

Now my dear Doctor give me only some few
days time and I shall send to You several sketches
to begin with Your enormous Echinos. With every
one You shall have also the localities, where they
were found. I am so anxious to procure for
You good drawings of the plants, for the work
where they shall be published in, shall become one
the finest works, ever published in this country. It is
a matter of course that the drawings of details
can be made only under Your eyes or even by Your-
self.

Please to accept for this time my sincerest regards
and remember ever Your devoted friend

Arthur Schott

Rec'd April 7th
Ans'd Aug 19

Washington St. March 29th 1854.

Dear Sir,

Your letter dat. March 25th came at due time into my hands. Regarding to those specimens of Cacti, which You will have probably received by Dr. John Torrey at this time, I have to state that they had been sent to St. Louis some time ago as Dr. J. Torrey told me. Lately I sent about one half of my remarks on Texan plants to Newyork to be looked at by Dr. Torrey, after this will be done I shall receive them back. Having them under my hands again I shall not omit a moment to forward You a share of them in reference to the Cacti to You. These remarks according to a general plan in the arrangement of the publication of Mr Emory's Report, are written on slips to be numbered by number easily connected with the descriptive contents. As to the drawings and sketches still in my possession I want one more week or ten days to finish them at least thus far that Yourself may be able to look at them as they have been looked at by an eyewitness. Please to take care that these drawings will be folded and that I may get them safely back again. At the same time however I give You full liberty to use them freely for Your purposes and if they may be good enough also for publication.

Dr. George Engelmann, Esq. St. Louis, Mo.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

About of those drawings already done under Your authority I shall be very anxious to see them, as soon as they come will receive them. Concerning the living specimens there is not yet time to do so with a wish to have them frozen to death going over the Alleghanies.

No 1 Of that half twining or rather ascending Cereus I dont give You here any account as You will find a half finished drawing among my sketches. To answer however your questions, the habit of the plant may be called rather ascending, the stem geniculate, the lower older growing limbs becoming thinner and somewhat woody. The upper ones octagonous of about 3/4 inch diameter. The short bristlelike spines arranged starlike; tangent with the plant, unequal in size; blossoms on the apex. The habitus of the plant reminds one more on the Cereus grandiflorus of the european Hortigardens than on C. Engelmanni. The C. here spoken of belongs according to my experience into the region between Laredo & Camargo, where I found it in several localities on dry rocky calcareous ridges protected by other shrubs.

No 3 The Mammillaria, which I found last week, of which I furnished day before yesterday a drawing and of which You shall receive one or two living specimens was new to me; I never saw it in the upper country on my travels. The drawing, I have no doubt, You shall find good. It grows a plant is It is depens and apparently not of a very durable nature.

About the seeds of that small Cereus from Eagle Pass, from
whence my dear Sir, is very good. This time I was not able to
save seeds, though it may be that I possess some of them
in my former collection, which I have the duplicates still
packed up in the Building of the Smithsonian Institution.
As soon as I shall have time and leisure I will look for.
I should wonder however very much, if those fruits should
not be found in the collections of Dr Parry or Dr Gluelens.
Both these gentlemen had hardly any thing else to attend
to, but botany, whilst my engagements have been of an
entirely different nature, allowing me only to be
a sporadic in botanizing business.
I shall wait accurately for it, that may be able
to take along the drawings together with the living
specimens and perhaps the seeds.
As I was denied to make your acquaintance, when
I came up the Mississippi last winter, you ought to
repair this ill luck and join the meeting of the
American Society in Albany hereafter & Washington.
You certainly would find it an interesting meeting
and at the same time could have the pleasure of
making your acquaintance. A talk about the con-
formity of the various publications in the line of
botany, Geology & Natural History, as it is intended
to be made by the Smithsonian would not be bad
too.

Dear Sir
Yours truly
Geo. Engelmann
St. Louis Mo.

N.B. I have the other day I have a sketch with May: Emory after which I am allowed to finish the drawings about Cacti in my office hours. Thus Gen will have them to send back to May: Emory as commissions properly.

For this time, I close, please believe me

Truly yours

Arthur Schott

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd June 3d

Ans. Aug 19

Washington Dc. May 29th 1834.

Dear Sir,

I mailed yesterday a small box for You, containing some few living specimens of Cacti; among which it also the one, I found some few miles above the Mouth of the Alcantras river next Mier. This species seems to me at least new and it was for that reason, that I made a drawing of it, before the season had enabled me to send You the Original. It is also some time, that I have sent a parcel of Sketches and drawings to the Departement of the Interior, directed to You and I can not but believe, that they must have arrived. Please let me know soon, whether You received them safely.

N: 3

Dr. Torrey assured me also repeatedly, that those few specimens which I brought home with my last collection, must have come into Your hands.

Dr. George Engelmann, Esq. St Louis.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

We expect here in some few weeks our mutual friend
D. S. M. Bigelow. Lieut. Whipple told me that he
was not thoroughly satisfied with his trip, for
which reason he went once more back to the
Sierra Nevada. I expect he will bring some very
interesting things. A collection of living speci-
mens of Cacti, I saw brought by Lieut. Whipple
I saw here in the public Green house. If there
should be any novelties among them, I expect
You will have a glance at them in a short
time.

Allow me to close for this time and believe
me with my best regards

Yours sincerely

Arthur Schott

U. S. Assist. Surveyor.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Sept 1st

Washington St. Aug. 26th 1853

Dear Sir,

Your letter dat. Aug. 18.th came duly to hand and by expected as it was, it was very welcome. It is pity that my time is so very much limited to answer it properly and also that I have already broken up house, as I expect to go in the field again. I am therefore many of your many questions will not be answered satisfactorily. As to different localities which are not distinctly named the following. Rio Bravo, Sept 1853. It is the region between Laredo and the Mouth of the Mexican river Salado. Rio Bravo Aug. 1853, the same locality but higher up towards Laredo, as we, at the time worked down the river. I consider this Echinocactus flexispinis from the locality just mentioned as such. The specimens happened to be in full flower some 5-6 miles below Laredo on the border of rocky greensandrocks, which I named in my map, "Painted Hills." This plant is very much like those I sent fr. some time before from Eagle pass and does not bear any distinct marks of difference.

The name, "Shady Bluffs" was created by myself for the Topography sake. It is Hillridge crossing the valley not far from their. Their surface is covered only by slight Mesquite bushes, tough Thorns &c. The 8 ribbed Echinocactus found by myself only there. The straight central spine of it strike me at first sight. The blossoms all have been more or less withering, changing their purple colour into a lighter hue. It was about midday when I met this interesting plant.

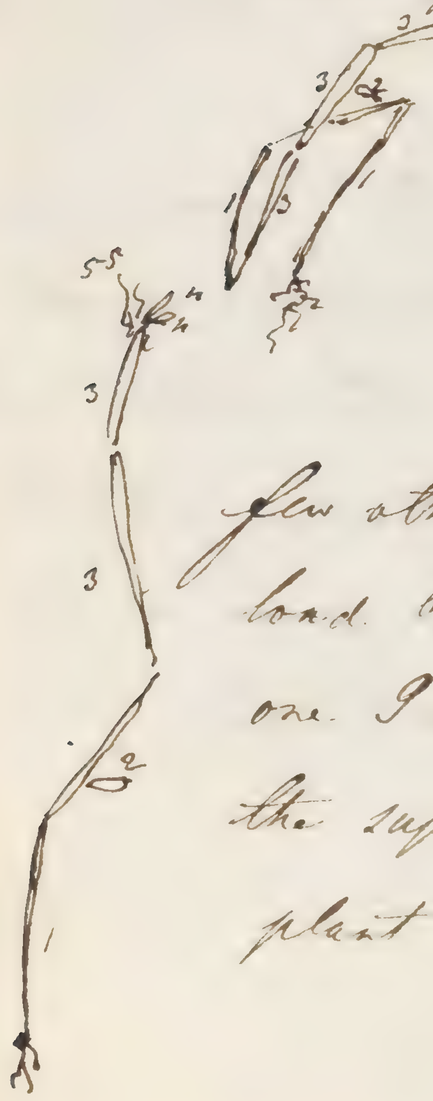
Dr. George Engelmann, St Louis Mo.

~~Opuntia~~ Opuntia (2 of my drawings) You must have had before, because it is very common in the upper part of Western Texas. The spines proportionally much longer and more slender as in any other Nopal " are drawn as I found them. To be more twisted, bent and broken is the natural consequence of their length.

Echinocactus flexisp. goes according to my knowledge thus high up the valley as the country is constituted by the softer rocks of cretaceous greensand. This is some few miles below South of San Pedro (Devils river) From there up it is only rarely to be seen.

Echinocactus pulchellus I saw only around Eagle pass, where it stood in blossoms end of February and during the first days of March.

Cereus (myctyllorus). This special name is improper, I kept it only by it as my friend Dr. Parry thought it to be. I myself rather incline to call it geniculatus, as this is the mode of its growth. The drawing shows the natural size of the plant, ~~but~~ which is folded together to bring it on one plate. The lower joints becoming gradually woody and deprived of their spiny ornament seem to grow dry and their. 1. Lowest joint commonly deformed by lying on the ground. 2) Second joint with a young shoot. 3. 3. joints on the top 4.4. young shoots and 5 2 deaddry blossoms, which was all I could see on a specimen brought to me by one of the laborers near Laredo. This and some few other specimens I found afterwards have been spoilt in our overload boat. The sketch I had made immediately, when received first is the one I sent you a copy of. The plant in nature is very slender and needs to the support of other shrubs, raise its head. There is one small young plant preserved, I think among the duplicates or triplicates of my collection, the other-



but now picked up. I found this plant ~~at~~ also in an other but similar locality lower down in the Valley. It seems to belong to the upper strata of the cretaceous greensand, forming hither & tither low Hillridges. From the latter, also I had saved some three or four ~~living~~ living specimens, but found them all entirely decayed reaching the Mouth of the river. In my Sketch there is, I believe one bundle of spines given, they are magnified. To me the white spines looked perfectly flat similar to those of Opuntia clavata. I believe Dr. Brown, U.S.A. if he is still at Ringgold Barracks would have best opportunity to find and send this interesting Cereus, which, as I was told is growing ~~not~~ quite commonly round Brownsville. Dr. Brown too is a zealous Botanist and as I presume would be glad to assist science.

8) Cereus (Pitahaya) The plant growing in dense clusters like a bundle of cucumbers 10 – 12" rarely 15" long; 3–4" diameter. 8 ribbed. Ribs ridges from the San Pedro river down to Ringgold Barracks (Camargo) more common in the lower portion of this line. I believe you must have received it from Dr. Digelow. Flowers purple, ~~open~~ I saw them only open in bright sunshine. As far as I recollect You must have got blossoms with my second collection of plants which I had sent to Dr. John Torrey. The spines of this plant are three diverging central ones somewhat larger than the ~~others~~ others on the border of the areola. Blossoms and fruits only on the tops of the single joints.

No 10 of my drawings is not much like N. applanata (E). I did not examine the juice of this plant, but according to others much alike I did not find the juice milky.

11. N. Macromeris. Neither Dr. Digelow nor myself and also not Dr. Parry who have spent some time in Eagle Pass recognized a duplicate plant all together

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

of this plant as one, which they had seen before ~~some~~ somewhere else. Neither blossoms nor seeds nor any thing except the plant itself could be secured. The plant is growing in creeping tufts and seems to decay easily.

About the living Acti. ? Cereus variabilis. I consider the tri- and tetrangularis only as varieties, having 6-8 angular young shoots with almost hairy spines.

In regard to No 7. If I had sometime ago the idea taking this Cereus as a form of C. variabilis, I must contradict this now decidedly. This Cereus has its distinct form ~~that~~ in bulk and detail. The areola and its radiating, adpressed flat spines are entirely different from the more bristlelike of the C. variabilis. The latter I found to 3 and 4 feet high shooting up spreading bearing at the same time 3- and 4 cornered joints. To be the same with C. geniculatus or nycticlorus, is out of question. C. variabilis I met only in the lower portion of the cretaceous greensand above Ringgold but quite common in the colluvial belt of the valley. Of C. variabilis I never saw any particle of a blossom or fruit, fresh or decayed. I was told only by the inhabitants of the country, that the flowers are yellow.

The spines arranged star-like is a distinct characteristic of the C. geniculatus, which I thought who I saw it first to be a form of variabilis, but with this idea I have done a long time since.

There is also a mistake in considering C. variabilis

2/

Cereus Pitahaya as belonging to one region. If I ever said so in my letters it is to be thus corrected, that the former ne leaves the latter in the collinial belt of the valley, where only C. variabilis is common whilst the other is seen only occasionally. There is however no strict boundary between them for disappearing and appearing of one and the other goes gradually. Cereus Pitahaya grows only caespitose in dense clusters, whilst C. variabilis is driving only several diverging shoots from one root. As to the blossoms of the Pitahaya they are but purple. It grows only in arid open places, whilst C. variabilis seems to prefer shady thickets.

Thanks for your remark about the absence of hygrometric powers of the epidermis of the Nopales, please do correct it in its proper place.

The Cochenilla, which I observed on the Nopales between Laredo and Ringgold Barracks made the same white cottony web, as you are observing on the small opuntia from El Paso. The Nopal de Castil with its distinct elongated, oval joints shows throughout a more opulent growth. I saw it to 18' high with trunes on the ground thus thick as a mans body. I should have liked very much to see you here last spring to have a big talk about Cacti. My knowledge about them is so very poor, the more so as I have nothing in my hands to guide me a little in that matter.

Dr Bigelow brought home a very nice collection of living

and most interesting Cacti. As he told me, he will send you a set of them. As in regard to the examination of his materials he was denied by the jealousy of his chief to send them to you. The latter was afraid to see them mixed up with the collections of the Mexican Boundary Commission, which Lieutenant Whipple ~~was~~ would not like having been badly treated by Maj. Emory before. This is the cause of the not sending the material to you. A pity and a disgrace that science probably shall have to suffer for the sake of personal jealousy.

Whether I go out on the new Boundary line or not, is not certain. Maj. Emory, the new Commissioner made me a handy offer, for which I would not like to go out in a country as this part of the world must be.

When you write next, direct to Urbana Ohio.

Arthur Schott, care of F. Leonhard Tafel.

For this time Good Bye

Sincerely Yours,

Arthur Schott

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec. Dec 19th
Ans Jan 27th 14
& March 11

Fort Bliss near El Paso. Texas. X. 22. 1855.

Dear Sir

Your letter d. d. April 20th came finally into my hands on the 20th of this, the day our party and myself arrived here coming after finishing the Western portion of the Gadsden line, from the far West. When I wrote last to You from Washington, I was not certain, whether I shall join again this expedition or not. My circumstances however compelled me to accept an appointment, which offered me a situation, which did not satisfy me by any means. This undecided state of affairies was the cause of my not writing to You before I started. After being out once, there was no certainity at all, wether I shall be able to keep any correspondence of some account and thus I went on my ways eagerly collecting and collecting thus much as I was able to do. My various engagements in different branches of Natural-History besides my real official business of Surveying, I hope will excuse me in Your eyes, when I can not satisfy your wishes, beleive me my own would not remain, when ever time and opportunity should permit me to do so. I write here in camp, embarrassed in my duties of assorting and packing up the collected treasures under such consideration, I hope, You will not expect a full and sufficient answer upon Your kind and very instructive which You directed to me. I commenced looking for Cacta when I set first my foot on Californian soil in San Diego. I recollect right, I met there only one Echinocactus, one Opuntia (eliptica) of which the inhabitants eat the fruit. The latter a little more tasty, then those along the Rio Bravo. Two species. O. cylindr. robustiores (strike) my eye there); in habitu somewhat different I considered them 2 species, however without discovering essential difference in their details. As the season there was too late I found only one blossom of one of this. Farther inside the country I collected some parts of other O. elipticae, but Your eye will have to decide whether they are really different species.

Dr. George Engelmann, St Louis. Missouri.

87 57 1/2 1/4

What I saw and found I put down in notes by means of pen and pencil. Towards the Colorado and on the West slope of the dividing ridge between the Pacific one O. elliptica (inermis) two O. cylindricae (grazilores) and ~~two~~ three O. cylind. robustiores were added. Of the latter ones I was able to collect flowers or fruits, notes and sketches. Cereus and Mammillaria are poorly represented in this section of the country. Near Fort Yuma I found then an Echinocactus subcespitose with carpels densily coated in a sort of cotton, so I named it by myself cottoniferus. I preferred this time self created names to numbers, as to prevent a loathsome mixing up. Round Fort Yuma an Opuntia cylindr. (grazil) with flat shield like tubercles takes the place of the O. frutescens? of the Rio Bravo I called this one O. sentellata. From there farther East O. frutescens comes gradually in until it takes the place of the former entirely. Along the Gila and also between the valley of the Sta Cruz river and the Colorado O. cylindricae seem to have their very home. I think I can trace ~~and~~ besides those O. c. gracil. 3 or 4 different species partly by sketches, notes and partly by specimens of flowers and portions of the plants. The country just defined which forms the land of Pimeria alta y baja is also the home of ~~two~~ three Echinocacti decidedly different. I went into mythology to create names for them, they are E. caput Gorgonae, E. clava Herculis, the last cespitose one I have not yet baptized. Seeds flowers and ~~are~~ with spines together with notes and sketches are the acquired material about them. Cereus is in both the Pimerias splendidly and by very interesting species represented. C. giganteus, C. Pitahaya second in size, C. Sina third in size are the Lophocerei, especially is the second one worth mentioning as its large delicious fruit offers to the Indians there a living and also to the White an article of delicacy. The latter bears a small dry bacca of no use, but thus particular is its habitus, that I must praise it for its merits for the sake of scenery. Sketches, notes, seeds and flowers together with notes offer ample material. Smaller Cereus species are several some quite interesting but perhaps not new. Among others met I one very much resembling the one with eatable fruit on the Rio Bravo. The same probably You desired so much the fruit, which I collected this time. You remember well the one 8 ribbed. I named the others ~~C. [illegible]~~, C. tristis, C. pictus, C. pitahayita and C. edulis. &c.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

of Mammillaria I met M. robustispinis; M. strobiliformis; M. prismatica; and M. arachnidea. all named by myself; besides those two is whilst I believe to recognize M. Goodrichii and M. phellosperma, though without having further looked in their anatomy, for your letter now before me is the only counselor I possess now and this met me too late. In the most horrid and arid deserts along the Colorado and the Westernmost Sonora sierras I found two of the Opuntias of the tribe clavatae, one named by me O. glauca the other purpureospinis. They grow in large extensive tufts and form usually the unaccessible fortification of some mining quadruped. They form also some wood but their skeleton is more amorphous and the reticulate texture is only obscurely indicated. It seems to decay also much sooner than the wood of O. cylind. verae. According to my experience the wood of all the members of this tribe is reticulated but growing older the tissue becomes closer and closer and appears finally to destroy its duties, the plants then seem to die away though very slow, as their life seem to depend more on the air than on that what the soil receive by mother earth. To close my views on the Cactaceae of Pimeria mention here also 2 O. elipticae (inermes). Their habitus differs apparently only in the dimensions. The smaller one grows more prostrate. Of this I could not get seeds or flowers. Of the larger one I got some purple flowers. This colour seems to prevail in both species in flowers and fruits. Of the larger one I often found joints whitish green and purplish upon one stem.

Approaching the Sierra Madre and its neighborhood the three Cereoryphaei disappear and thus they belong at least in those latitudes I travelled over exclusively to the Western section of the country between the Sierra Madre and the lower Colorado. C. giganteus spreads widest, the smallest range has C. Sins. S. Madre forms also the boundary between the O. cylindricae and O. elipticae. California and Pimeria nourish the Opuntias as the Spanish language calls the O. cylindricae whilst the O. elipticae (nopales span) have their home more in the eastern section especially in the valley of the Rio Bravo. The country between this river and the S. Madre is more or less poor in both and forms a sort of a transition region.

Dr. Parry's and Thurbers Cactaceae described and published by yourself are not in my possession and thus I had to go entirely through the dark. I should be very much obliged to You if You could procure me these papers. I am sure I could safe some labours and time by them.

Above all, my dear Sir, I wish You would consider my endeavourings a little different of those performances of my friends Dr's Bigelow and Parry, who besides Botany and Geology did not have any thing to do but sometimes prescribe a solvens, a tonic or a purgative for a generally very healthy crew, a thousand of which would not support a medical Man. They also have generally been and travelled with larger trains, whilst I had to spend my time on packmule tramps and had also to carry my official business over, Rock and Rain, hit and shun often deprived of the most simple and primitive comforts of human life. Especially this time I was out taught me what a man can miss in cases of necessity. I found out that he is able to exist thus naked and bare of pretensions as a newborn child or one who goes his last way under ground. I lost thus many an interesting specimen or had to leave behind for want of transportation or any other opportunity to make additions to my collected stores.

Allow me to close for this time and have some patience until I shall have (reprieved) to Washington, where I can unpack the material and write more full and closer notes.

Thus I am sincerely Yours

Arthur Schott
Civil Ingenieur.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Febr 28th & Ansd March 11

Washington Co. Mo. 21th 1856.

Dear sir

Your letter dated January 29th came into my hands in due time. I should have answered it immediately on its receipt but as I at the time expected every day the arrival of all my collections gathered in the field whilst being out on the last expedition of the Boundary service I preferred waiting. The collections finally arrived and to my utmost surprize I found the living specimens in spite of the very severe cold in pretty good condition. They are now under the care of the public gardener here. I went immediately to work to select out for You, what I brought home in the line of Cactaceæ for examination, that is so far as dry specimens are concerned. The living together with notes and sketches I intend to work out now, so that You may find them prepared, when we will have the pleasure to see You here in Spring. As I am very much engaged with other official duties, I am desired to send You every thing necessary for investigation by this time.

Now after receiving the small package above mentioned, You will please and put the necessary questions in regard to the various candidates of examination, for I am not able to know or discern what You are wanting. To the collection of dry specimens I added some few seeds, which You may try to let germinate.

Dr George Engelmann.

St. Louis. Mo.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Respecting the names which I have given to the different cactuses collected by me I transmit them to You together with the specimens to prevent mistakes. The reasons on which the same are based You will afterwards find stated with my notes.

About the Opuntias I found myself in a continuant embarassement as to separate one species from an other. It is my firm believe that they run very much into each other and that they like all plants in the organism of which water and juice are so prevalent, possess a strong disinclination for metamorphoses. Thus I met two species of O. cylindricae on the shores of the Pacific near San Diego. I also named one of them O. prolifera for its habitus but I was not able to separate it from an other also arborescent, because I saw neither blossoms nor any particle of fructification. Thus I found similar difficulties in separating two of those spinissimae (O. cylindr. with the straw coloured sheathed spines of which I noticed one with long more slender and the other with short almost globular or ovate joints. Inflorescence and fructification being with both the same and so I left them together under the name of O. tuna Gloyoti. which is the translation of the popular name for a whole host of these cylindric Opuntiae, which bear also the general Spanish name „Cholla." I would propose to mention in a Synopsis of Cacti under the head of Opuntiae the two names: Nopales & Cholla's. The former is applied to all O. cylindricae the latter to all

the O. cylindricae, perhaps with the exception of the O. cylindricae grazilioires. If my O. glabra should prove to be a distinct species, it will have to open the series grazilioires or to terminate the line of robustiores, for its habitus is arborescent more so then any O. arborescens I saw. The smoothness of its branches and stem lead me to the name glabra and place it near to O. fruticosa or vaginata. The habitus of O. mammillaris also dendroid is peculiar. It usually forms one stem upon which it bears a densily branched globular crown. I never saw it growing higher then between 4—5 feet; usually it is smaller. Sepals & petals are remarkabley short, the fruit is round and full. The whole plant bearing a bright lively green and the tubercles have exactly the shape of a well developed female breast therefor the name, doing at the same time honor to the relationship of Mammillaria.

In regard to the other genera as Cereus, Echinocactus and Mammillaria notes half sketched half written will show more.

I should be very glad indeed if the seeds of what I consider to be M. robusti spinis should spring up, because this form approaches so near M. arachnidea except in habitus, that I suspected it for some time to be the same perhaps a B form. Looking at the seeds however I found them almost entirely smooth whilst those of M. arachnidea show a decidedly cellular coat. If only the seeds of M. robusti spinis are ripe, which I

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

am afraid they are not.

The package which left the office to day contains also some few seeds, for which You may have some interest.

As soon as I shall have despatched the other plants for examination, I will go into writing and sketching of my fieldmaterial.

For this time Good bye

Sincerely Yours &c

Arthur Schott

Rec'd April 2d
Ans June 7

Washington Dc. III: 28. 856.

Dear Sir

To day leaves a small box containing some living earth for You this office. I added quite a number of notes and sketches, which You desired and which may aid You in the further examination of the collection, brought home by myself from the Western wastes.

There was no possibility of sending You original notes and sketches, because these I possess only embodied in my whole field journal.

Dr. George Engelmann. St Louis Mo.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

In regard to the finial drawings exhibiting the ~~Es~~ Cactuses of larger size as C. giganteus, C. Thurberi; and C. Lina or Schottii, I think it would be better to have them done by myself as it is a matter of impossibility to draw anything lifelike, which furnishes to essential features in those western wilds. No doubt somewhat like can be made by a draughtsman according to a good description but the result will unvariably be an artificial plant, whilst the real originals having irregularities and deviations from the type, which usually escape before the eye of science. This is the cause of all those stiff unnatural looking representations of most of the plants

in scientific works.

I hope Gov will be able to make something out of the collection.

Besides the notes transmitted to you now I gathered a number of others in regard to the economical use of the plants among the natives of the country; these perhaps with an addition of some translations of passages of Clavijero's historia de la California baja (span.) which refer to certain plants there and in Sonora would make an interesting paper to be attached to the description of the specimens.

For this time I bit you

Good bye

Sincerely Yours

Arthur Schott

Civil engineer.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec. June 16
Ans Aug. 6

Washington D.C. Office of U. S. Sh. B. Survey.
June 14th 1856.

Dear Sir

Your letter dat. June 7th came to hand yesterday. As You wished me to do I answer instantly.

M. Grahami. (M. tenuispina mihi) I consider the matter settled. The flowering season of this species is along the Sadsdenline latter part of June & July 1st August.

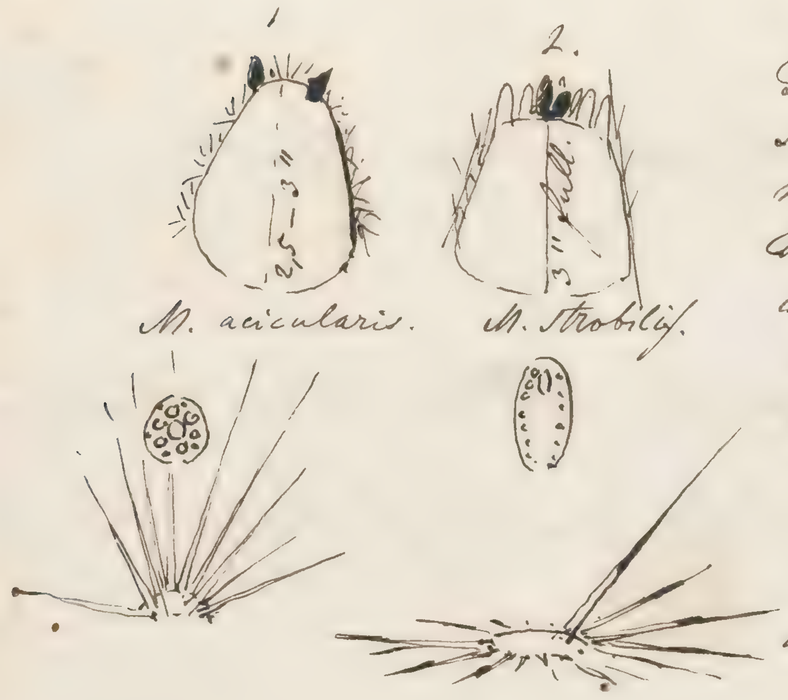
M. phellosperma. Among the dry specimens sent to You must be one of this plant cut in two. My specimen is of a conic-cylindric shape 4 inches high. Locality granitic hills near Fort Thomas. No flowers seen by me. The seed sent was taken from the scarlet dry baccæ, placed one inch below the upper end. Species easily distinguished from the former.

M. Eccinocispina. M. arachnidea mihi. The difference of areola & spines in the specimens may derive from the fact that the blossoms and areolas are taken from the younger parts that is the top of the plant. Season of the blossoms like M. Grahami. Range from E to W. but short not like M. Grahami which occurs all along through the basin of the California Gulf.

M. robustispina & Gyidispina are the same. A single by prairiefire mutilated specimen was the only thing I could get. Flowering season also like M. Grahami. It is in all its dimensions the largest Mamillaria

Dr. George Engelmann. St Louis.

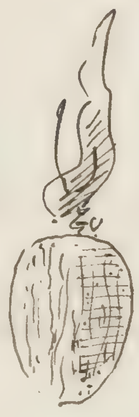
M. aciculare (mihi) This species I do not recollect of having seen West of El Paso. It has in some to some degree resemblance to *M. strobiliformis* (mihi) but both of differ comparing them if is essentially.



M. aciculare. *M. Strobiliformis.*

1.) Cone conoex.
Tuberculae small round & short closely packed leaving no intermediate space
Flowers topmost but on the margine between the mamillae irregularly inserted.
Smooth
Baccae juicy purple, crowned with the persistent flower.
Spines fasciculate white fuliginaceous. Areola round.

2.) Cone truncate. Centre hollow surrounded by best loosely arranged attenuate tubercules. Flowers 3 & 4 in the centre protected and covered by the radiating spines above.
Bacca light green with a tender but copiously traversed by vertically running tender nerves. Juicy.
Areola oval.
One central spine in the upper end the others all decidedly radiate In growing the spines make their appearance all horizontally arranged thus covering the top of the cone closely, but being superseded by following tubercels the areola is brought into a vertical situation and consequently the spines cover the sides of the cone accordingly.
Spines light brown the upper end atropurpurose.



Both these species I believe have nothing to do with each other.

It may be that in packing the cabels have become disarranged and misplaced themselves.

The little specimen of *M. aciculare*, I sent, would be called most improperly *M. macromeris*.

M. nidus diabolis (mihi) is a most distinct species. One large tuft of it was met with on the little stream Escondido between the Pecos & Comanche Spring (West Texas) The long somewhat tapering tubercles have 3–5 central and about thus many long slender spines, first of when young of dark brown purplish color which and growing old become grey and white. If I recollect right I referred this plant according to its habitus to *M. caespitosus* figured by Stanley and Emory's first report. There is no species more caespitose as a couple of 50— 60 heads form one dense hemispherical tuft of 1,5' diameter and 6" high.

M. longimamillifera mihi, can according to its habitus not be referred to my *M. aciculare*. It stands nearer to *M. nidus diabolis*, but its tubercles are more though long not more truncate whilst those of *M. nidus diabolis* are tapering. Length of spines and also their colour are much like.
To my *M. strobiliformis* there is also no resemblance at all with both of the last mentioned species.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

My M. strobiliformis grows solitary; M. aciculoris occasionally subcespitose by ~~pots~~ having sometimes two or three heads together, whilst M. aides diaboli is „cespitosissima."

About seeds of M. arachnoidea (mihi) it certainly must be a mistake. Echinocactus Emoryi. The specimen in the Public gardens here seems to me according to habitus different from my E. caput medusae. I had not yet time to look after specimens in the gardens, but shall do it soon. The ribs of E. caput Medusae mihi are tuberculate but not very distinct. The tubercles in the middle of the plant are 2, 2,5 inches distant

Echinocactus clavis Herculis (mihi) It is quite accidentaley that I came to distinguish this species from E. Wislizenii. Before I came to the Gila I never had to some amount botanized round El Paso, therefore I did not know E. Wislizg. The living specimens of this plant I saw only afterwards owning to El Paso. The flowers I collected under the label E. clav. Herculis, are taken from various individuals which I found largest, and of the most elongated shape near Sonoyta a neighborhood about 90 miles South East of Ft. Yuma. There the plant has been seen existing in the greatest abundance and most perfectly developed. The oblong shape peculiar to all though not in the same degree gave rise to the name. No baccas or seeds were met with.

The still pending questions I will answer as soon as I shall see the specimens in the Public gardens here.

With best regards and sincerely Yours.

Dr Theo Schott

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Seeds of Mammea Clarisia
Baehni. (Guiana)

Rec'd June 26
Ans July 11

Washington D.C. Office of U. S. Mexic. B. L.
June 18th 1856.

Dr. George Engelmann, St. Louis. Mo.

Dear Sir,

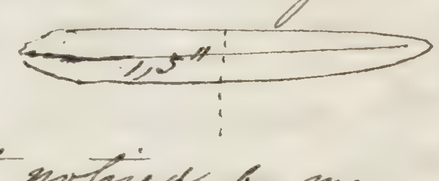
Your letter dated June 10th came to hand yesterday, in answer to it the following:

Cereus C. Greggii (mihi). It was collected from end of June til end of July, in company with Mammillaria arachnidea mihi; though it seems to have a wider range Westward, where it seems confined to the mountainous rocky regions of the country. The living specimen sent has been the only in possession.

C. albispinus & depressus (mihi) I hardly can believe to be one and the same species.

C. Engelmanni. Parry. (C. Hystrix mihi) I saw only with flowers and fruits nearly dried up in the month of May, so I presume its season to be from middle of April to May.

Caespitose, loosely aggregating from 3 to 6 rarely more stems. Areolification subterminal. Sonorian popular name „Pitahaya or Pitahayita de Sacle). Flowers apparently bright purple, fruits globular and similarly colored. Spines to 3& more inches.

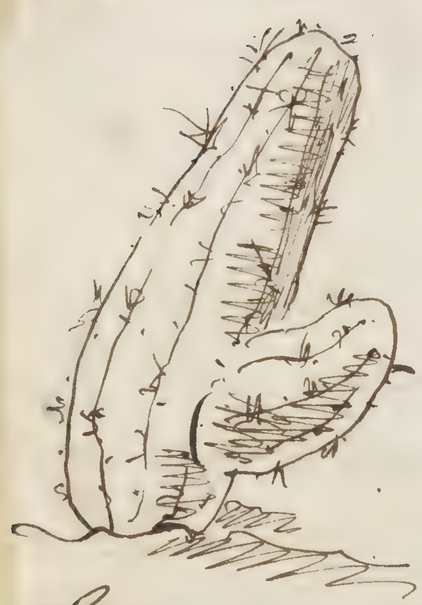


C. Emoryi? on the San Diego coast was not noticed by me.

C. Pitahayita (mihi). Habitus so strikingly similar to that of C. eriacanthus Engelm. that I thought both to be identical. One live-specimen brought here was lost in the gardens here. The close resemblance which this species bears to C. eriacanthus prevented me from taking sketches of the plant and its details.

C. tenuispinus is an error.

C. decacostatus. (mihi) Quite common on the southrange of the Organmountains must be a Known plant. I brought a live specimen here, which does well in the gardens here. No fructification was seen by me.


Cereus pauci spinus. S.
= C. decacostatus mihi

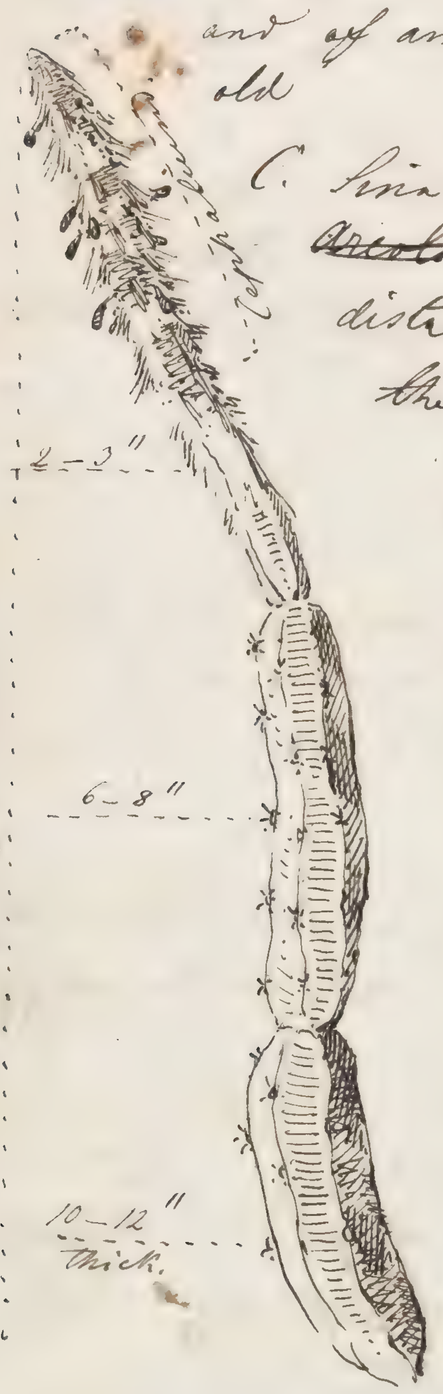
C. Thurberi though tufted comes nearer to C. giganteus then C. Schottii. Both the former show some relationship in habitus, flower and fructification, whilst the latter shows exhibits a marked difference. This Pilocereus is frequently seen without Cephalium.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

C. giganteus. According to my observations the shape of the fruit is variable, though the lower end joining the plant is always more or less contracted and thus is also very frequent the lower ~~part~~ portion. This is the case often all round often only on one side. This may be caused by growing close together in numbers. It is likely that where a ~~single~~ single bacca is developed the form approaches sometimes more ~~the~~ an oval form. The most frequent form I saw was that of a pear or fig, to which I compare the fruit most in ~~size~~ size, shape, colour and taste. Dehiscence in 3 mostly in unequal ~~4~~ parts.

The form of the open flower may to some degree depend on the hour of the day or the degree of insolation under which it was collected. I did & do not consider this to be an essential character.

C. Thurberi. Engelm. Flower and fruit. Towards the end of July and August. The spines can not be an essential character, as the vary very much in number and size. They appear to me ~~very~~ of very little duration. The young spines are the longest and of an atropurpure or atrofuscous colour, ~~becoming~~ little turning grey or white when old

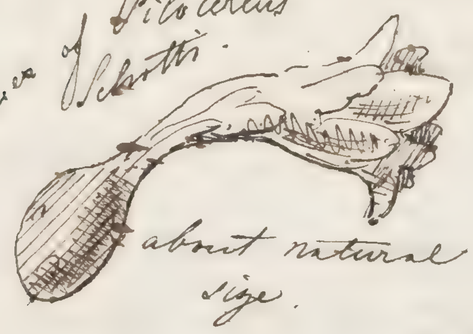


C. Sina (mihi) C. Schottii Engelm. Stem articulate, to 8—9 feet high, pentagonal ~~areols~~ occasionally varying to 4 or 6 angular; Areola on lower joints to 3 inches distant naked scarfelike, one short stout central, 5 marginal spines. the latter a little longer, dark greyish ~~coated~~ coated. Uppermost joint showing the same number of angles which however are densily lined with areolæ. These are round with a ~~covered~~ by a dirtish white tomentum and ~~beardlike~~ with a reflexed beard of 3—4 inches long bristles ~~like~~ of the colour of the lower spines. The bearded part of the upper joint taking about one half of the length of ~~this~~ joint. Flowers appear on ~~that~~ part all round though perhaps more on the outside of the plant, where ventillation and insolation act more freely. About the degree of moisture I must say that the inside of the bacca is dry, when compared with those of pitahayas or mammillarias. The baccas when collected by me ~~have~~ did not contain more moisture then those of Echinocactus viridescens, that is about the density of soft pitch. The colour of the stems is ~~of~~ a bright greenish yellow.

The pieces of fructification which I collected have been taken from the South and South western side and others were seen on the East side. I do not believe that this plants is bearing more then a general resemblance to Pilocereus scoparius of Vera cruz, which according to your drawing is decidedly polycostate. Also the dimensions differ considerably between both species, though a tropic climate on the part

of the one could be the cause of such difference. Your drawing of the fructification parts are correct except that there is a little more difference between the two diameters, the horizontal I think is shorter. The shape of the abscess and base at the time when the the former is open resembles most that of the flowers of the C. gigantens. During their development amidst the dense beard of bristles they are forced by the latter into a reclined position, therefore the corolla tube appears almost invisibly curved.

Pilocereus Schottii.



about natural size.

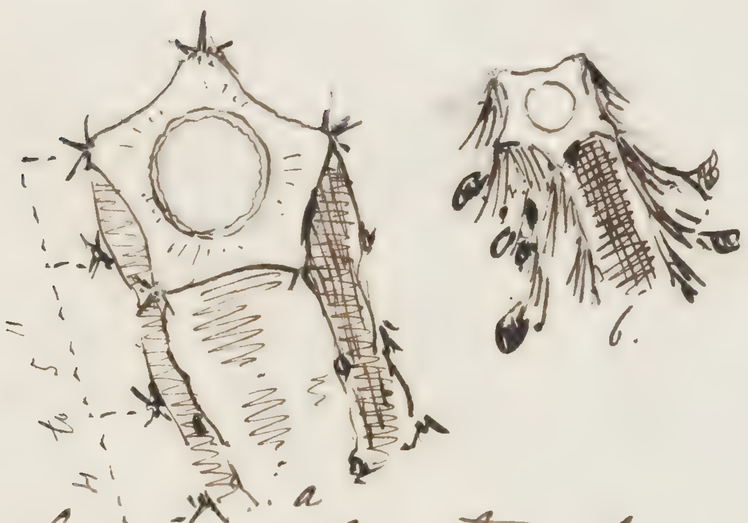
It is characteristic in the habitus of this plant that all the stems forming large tufts grow into recurving positions, which becomes with full growth and the decay more and more distinct. It is different with C. Thurberi, the stems of which take in full growth a rather an incurving position.

The habitus of the whole plant occupying often 40–50 □' and more I may style vir-gate.

That is all which I am able to tell You about this Pilocereus. I believe it is sufficient to considered distinct from P. Sloparia of the tropic coast on the Atlantic.

Pilocereus Schottii.

Cereus Thurberi.



Sections of the stems of Pilocereus Schottii.
a. older joints
b. younger ds. flowerbearing

Plant without cephalium as frequently seen.

Since my last I visited the Gardens here looking after the various live-specimens. According to my judgement they all do well. Some of those I brought here last winter will come soon to blossom. I compared some of mine with your labelled ones and came to the following conclusions. C. decacostatus mihi = C. paucispinus Engelm. except

5

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

that Jour has 11 ribs. C. albispinus mihi = C. cespitosus Engelm. This soon will have blossoms. C. rigidispinus mihi = C. chloranthus E. This also will bloom.. C. difficilis mihi = C. cespitosus of Engelms collection = viridiflorus E. How is it are chlorauthus & viridiflorus not identical. . Mamillaria acicularis mihi = M. scolymoides E.

I have never had an opportunity of collecting near El Paso until I came last time there. This is the reason of my entire ignorance about the cacti of that locality though in the case between E. Wislizeni & Le Contii it aided to furnish some farther material. C. Emoryi. Ribs of the living specimen here are broad on the base and compressed & on the crest. The latter tuberculate, areolas 2 " distant.

Mamillaria phellosperma of Engelms collection. I could not find. Many of this collection have died.

Mamillaria ? dus diaboli. Three living specimens of it are drooping.

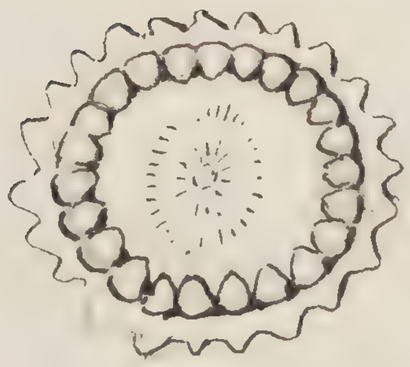
With this I close to day.

Sincerely Yours

Arthur Schott

No 1

Dehiscence of the fruit



Skeleton of C. giganteus.

Fruit 1/3

Cereus giganteus.

A. Schott 1856

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Acc.ⁿ Fankf. 19th Feb. Washington Dk. 1. 15. 1857.
" Paris July 9th

My dear Doctor

Your last hours message from New York and your letter d. d. Paris XII. 25 came duly to hand. The printing of the Boundary Catalogue is not yet finished. It goes thus far as I suppose to consequently the Index to be worked out accordingly is still under the pen. The printing and general effect appears to me to be pretty nice. To C. Rotteri I made the necessary [illegible] finding Your suggestions about the number of ribs and spines correct. According to the first specimen of this species brought by myself from Rio de Janeiro (Serra de Dos Orgaos) the spines of Rotteri I do not find stated — then Rozzi of Lasjaca thy but contain more slender on account of their greater length. The former has its radial spines shorter then the central ones of which the lower grow longer then 1 inch or 1,5 inch. with Lasjaca thus it is the reverse. The radial spines appear to be longer then the central.

When the map shall arrive it will be attended to promptly.

Of Bengal I received few days ago three proofs for correction. They were C. Histrix C. dentii and the Miner Mouse which you had

H. Georg Engelmann, Frankfurt a/M.

under Your hands already. I shall try to do my best to see the plates faithfully executed. There rise however many difficulties especially in cases where the artists pencil was not thorough enough. In some cases I see there is too much distributed light in the drawing, which makes the objects appear flat instead of round, or leaves some of the details too indistinct for the engraver who is got no Lynceus eye.

Dr Gal is engraving two plates upon one of steel.

The lettering I think will be done after the engraving is finished.

In giving out the drawings to Mr Gaul I observed the plan to commence with the more easier simpler plates until the engravers may have broken their eyes for the purpose required!

The living Specimens are nearly all labelled now by means of ~~to~~ zinc plates, painted white and written on black by myself; the severe cold prevented me to finish them all and I am only waiting for milder days to do it. I am very glad I got my old Fleischmann in Paris and also [illegible] he was

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

[illegible] to send You in [illegible] things. He occupies
[illegible] very energetic gentlemanly man and
I [illegible] if You meet them again
to give him my best regards and friendship.
[illegible]
[illegible] German soil and realize the enjoyments to
You so dissipated there. I. 25. 1857.

Since I had commenced to write these lines, I was detained for five days to procure further and as one delay rarely occurs singly, the great snowstorm cutting up all communication in every direction made my writing superfluous until to day.

Nothing has transpired since which would be of interest for You to know. The last sheet of Your cactaceous report came lately through my hands and now nothing is left but the explanation of plates, which I expect every day. Of Bongard I have not received any more proofs but I am awaiting them every day. — In correcting & critizising the de plates I shall try to do my best. I feel interested enough in this matter to see these illustrations, [illegible] finished.

I hope You enjoy Your self with Your family best possible [illegible] of course

on Your part not without doing some hard work, for holidays are not made for busy-minded people.

Of U. S. news You will be informed pretty well by the papers. Congress is going on very quiet, of the doings there much is heard. The practical things that is the appropriations stand to sustain all of Uncle's nephews coming out and will as usual be broken over the line. President elect Buchanan is expected here and various rumors are flying round about the forming of his cabinet. Nothing certain known and less to write about.

Mr. Eglofstein, whom You know did not since improve his position here and there are contrary very bad stories in people's mouth, which if true make him a dishonest scoundrel whose association must be avoided.

Of this not finishing the work assigned to him I talked You there, but not about a most dishonorable overcharging this employer, who had to pay him 10 & 12 hours work per day, even on the 4th of July, over Lieut. Park for whom he was engaged knew, that he had joined a pleasure-party. I never had opportunity to make the acquaintance, but saw enough not to look for after. His [illegible] done him here.

I close for this time. Please give my best respect to Mrs Engelmann, remember me to Your sons & Yourself. Sincerely Yours A. Schott

New York Aug 17

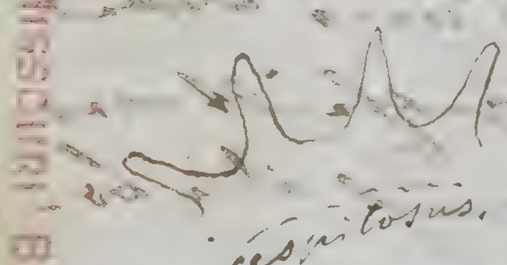
Georgetown D.C. Ill. 18. 85[illegible].

Liebster verehrtester Herr Doctor

Mein letztes Schreiben war Ihr, worauf ich durch Mr. Emory von Ihr abgeschnitten blieb, machte Ihr, wie ich selbst machen sahen. Nichtsdestoweniger sahen ich, ohne Arbeit zu sein, meine Untersuchung über die Commissions machen und diese seit 1 Juni auf Befehl [illegible] Gehilfen machen auf die Boundary. Commission [illegible] so lange sind. Wenn sie sich vollendet Aufklärung mit [illegible] Commissioner [illegible] ist machen sollen, glaube ich, daß wir ihnen [illegible] Arbeit [illegible] Commission in Washington über [illegible] fertig [illegible] Kinder der Lichtgrenze [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

Anmerkung: Ich halte die Einordnung meines
Cereus despiciens *) [illegible] für
berechtigt, da sich ganz entsprechende und
selbst in der Farbe übereinstimmende
Exemplare, welche sicher zu Cereus Mac Donaldiae
gehören, in der Sammlung des Herrn Linden
befinden, welche ich während meines
Aufenthaltes in Brüssel im Jahre 1855 mitzubringen und in den Herren
Diagnosen zu vergleichen Gelegenheit hatte.
Ein botanischer Garten, in dem ich selbst
Cereen despiciens, adunctus und Mac Donaldiae
[illegible] Exemplare [illegible] und
[illegible] Cereus Mac Donaldiae
[illegible] Linden
[illegible] Herren
[illegible]
[illegible]
[illegible]

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN HERBARIUM



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec^d Kew
Aug 17

Washington D.C. VII. 29.
857.

Ans X-7 Sept. 1.

My dear Doctor

On the 25th of this I mailed a long letter to You. As You had given me no other direction I sent it to Frankfurt a/m and hope You have made Your arrangements that letters sent there will reach You. So I confine myself with this only to few prints, which You are mentioning in Yours from VII. 9.

The parisien engravings are most beautiful and thus far as execution and workmanship are concerned unrivalled. Truth and natural representation of the specimens in some instances are according to my notions not fully expressed and injustice in some cases to the is done to the neatness of some of the cactaceous beauties. This is the case especially with C. aspi lotus, Mam illaria fissurata; M. phellosperma.

Dr Georg Engelmann, Frankfurt a/m.

Echinocactus Emoryi. The prize of all the plates I believe belongs to Cereus longisetus, which is really artists' work, besides having scientific faithfulness. —

Of E.'s affairies I know very little, but that he is very busy in managing the doings of the choir of St Matthews church, where I am assisting occasionally in singing a tenor part. Mr. E. there seems to chiefcook and butlewasher under the authority of the holy fathers. I hate all hierarchical clerkings too much as to miss myself in such matters and leave off hands, what is beyond music.

My family, God thanks is all right my little Sonora cutting teeth and consequently suffering occasionally according to rule. If I should not be in Georgetown or Washington in case Lou

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

return to the latter place, please do not forget to visite my little house in Georgetown and consolate with Mrs E. my wife, who will be most happy to see You.

If You see Fleischmann and his lady please give her my best regards and to him a most hearty "Gruss Gott" I would like to have his direction as to be able to write to him.

The second volume of P. R. Report is out, I was not able however to get a copy yet.

The first volume of M. B. Report is printed, but I do not think published. Maj: E. I expect will furnish You with the desired parts finished until now.

Of Your papers on Cacti I bought for myself 25 copies. If You will name me any body, to whom You wish to send a copy I will do so.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

For additional notes I believe the time has passed; You will have to look for an other place, which perhaps might be spared in Vol. II in among the main of Botany. —

The C. asperatoxus got a young one and I sent You in my last letter a full account or about this little scientific arrival.

Please give my best respects to Mrs Engelmann and acknowledge my sincerest wishes for Yourself.

Truly Yours

Arthur Letterman

Rec'd Octob 30th
Ans Nov 13

Georgetown D. C. X. 26. 1858.

Verehrtester Herr und Freund

Nachstehend folgen die Notizen über die einzigen Kautschuk
welche ich Gelegenheit hatte in der Nähe von Cartagena und von
der Küste Truando und Atrato zu beobachten. Da die Exem-
plare schon bereits in Händen sind, so beschränke ich mich hier
mit Allgemeinen und stelle mich bereit etwaige Nachfragen
zu machen, wenn Sie es wünschen. Dienstlich stand ich mit
einer Reise hinaus, welche ich von Cereus Cardon auf die Inseln
genommen.

Nos 1 & 2, The only specimens obtained I placed into your
hands. These plants grow usually beyond the reach of passersby in
the top-~~most~~ branches of tropical ~~trees~~ giants along the banks of the rivers
Atrato, Truandó & Nercua. They resemble in habit certain pendulous
fasciculate growing entire fronted ferns both enjoying a little ele-
vated dendricolous home. The natives themselves seem to con-
found both these plants „filices & cacti" for the give them the
same vernacular name, „rabo de babilla" (tail of the
babilla). Babillo or babilla is a very common bird of that
section of New Granada and is probably ~~of~~ closely allied if not
identical with cassicus cristatus, one of the numerous long-
tailed blackbirds. ~~The~~ Their spatulate shaped feathers of the
light yellow tail of this ~~Cassicus~~ blackbird seem to have caused

Dr. George Engelmann, St. Louis, Mo.

the singular epiteth, for the leaves of these plants are more or less linear spatulate in outline. — In other parts of New Granada the cactaceae in question are called „ disciplina " for which name I was not able to learn any reason.

No 3. Opuntia moracea (moricolor) mihi. There is nothing essential to be said about the habitus of this plant, for it appears much like all the other larger erect growing opuntiae elipticae. The dark brown spines are of slightly variegated coffé color appear somewhat twisted, for which reason I first suggested the specific name „ tortispina " until I learned the vernacular name of the plant „ tuna morada. " Tuna is the Spanish name for the fruit of opuntia and morado or morada is mulberry color. — The fruit of this species not only appears on round the margin of the upper portion of the joint but also frequently on the its surface. The tertiary hillridges in the immediate vicinity of Cartagena have been found the home of this species of nopal, which seems there to enjoy a most perfect development under the influence of a coast climate.

No 4½. Cereus variabilis. Under this name I brought home some slices of the ribbs of this already well known plant, which also belongs to the tertiary formation in the neighborhood of Cartagena. There it is frequently met with through the dense brushes (chaparrals) which cover the flats about the outskirts of this town.

I often saw it reach the height of from 25 to 30 feet but always supported by their surroundings of dense shrubbery and even trees. In the peoples „ materia medica " the fleshy parts

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

of this plant are used for preparing cataplasmas.

No 4. Cereus Cardon (mihi). This plant is one of the giants of this order, growing truly arborescens by forming a single trunc, from which at a height of from 3 to 5 feet long articulated branches grow out. The latter by a copious emission of secondary branches form a dense virgate somewhat coarctate crown.

The thickest trunc I saw measured from 8 to 9 inches in diameter. The height of the whole plant I estimate to be 30 or more feet. The flowers though smaller are much like those of C. gigantens, that is in color & shape. They are probably nocturnal, as I never was able to find them open during the hours of the day. The inflorescence also is confined more to the upper portion of the younger branches, but the flowers descent much lower then on other Cereus of this Suborder. I observed flowers 2 and 3 feet below top.

The vernacular name of the plant is Cardon, which I affixed to its generic.

N.B. Occasionally flowers may be observed even on lower joints.

Sobald ich Zeit haben werde, gedenke ich mein Augenmerk diesen Pflanzen zuzuwenden. Ihre Größe bei ihrem eigenthümlichen Wuchs machen sie zu einem der interessantesten Pflanzen auf der Cordillieren Formation von Cartagena, wo sie mit C. Opuntia morada vielleicht ganze Flächen einnimt.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Sie wandten sich, wahrscheinlich Herr, sich in Ihrem alten
Missisippi-Journal an die Pflanzer und forderten
Sklaven-Eigentümer, mir willig mitzuhelfen
und neben Ihnen nicht tatenlos von den Pflanz
Capitale Ihren aber glücklich vollendeten wissenschaftlichen
Reise persönlich gehören, wozu ich Ihnen aufrichtig Glück
wünsche. – Wenn Sie trotzdem mir auf, die Pflanzen
mir unbekannter Arten Ihnen zusenden, so zu ver-
pflichten, weiß ich mich, allerdings nicht zu versagen.

Der botanische Theil der U. S. Mexic. Boundary Exp.
ist gegenwärtig in der Presse und der Druck kann
spätestens Januar vollendet werden. Prof. Dr.
Torrey arbeitet eifrig, daß die Gramineae mög-
lichst vor Ihrer gänzlich vollendet werden
möchte. Es ist sonderbar, daß diese Familie
gerade auf mich Amerikaner, welche besonders sich
Ihnen mit Vorliebe widmet, so wenig Reiz
würdige Aufmerksamkeit haben sollen. Ich muß
manche denken, was der Mensch von Europa Vorzug
vor seinem Heimat, weil ich den eigentlichen
Botaniker Reise offiziell zur Last legen. Es fällt
mich so gerade seiner Zeit so unsicher bedünken.

Ich schließe für Heute mit der Bitte, mich
Ihnen Ihnen zu lassen.

Ihr freundschaftlicher Gesinnung Sie ergebener

Dr. Scott

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Cereus Cardon. (mihi)

Trunc 5' high; whole plant about 20'

Young plants & seedlings in the fore-ground.

Habitat. Pertury on quaternary drift on a mount (Cerro pelado) near Cartajena, about 120 feet above the ocean.

This Cereus appears associated with Opuntia Cholla Monacantha, with and stunted Mesquite trees.

A. Schott

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
PEACE MEMORIAL PARK

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Mrs. M. H. Carter

Mrs. M. H. Gatewood Sr.

Carter family

(Mrs. Englehart Carter)

L. of M. 60

Carter Family Bible

(Powell, p. 370

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

copyright reserved

Nov. Dec. 11 Georgetown D. C. XII. 6. 858.

Geehrtester Herr und Freund

Ihre letzte Note kam mir richtig zu Handen. Ich ging einige Tage nach zu Mr. A. Campbell in Christiansburg Co Va, um ihn von Ihren Wünschen in Kenntniß zu setzen und Ihre Interessen bestmöglichst zu vertheidigen und ich muß mit Befriedigung sagen, daß ich Ursache habe zu glauben, daß Ihre Angelegenheiten. Es fehlte Ihnen der Patentbrief die Sache auf richtige Weise darzustellen, wodurch mir eben die Sache zu Geschicken, schwer

Dr. George Engelmann. St. Louis. Mo.

sie gern Deutsch sprechen
möchten. Gekommen ist Luther
selten auf mich.
Die Liebert war ich mehr
gut mir, doch sie über
mich zu Gericht. Ich mach vor-
wöchentlich in einigen Tagen mir
der jüngsten und diesen Ton
Mädchen in Einvernehmen bringen.
Bisher hatte ich Gelegenheit
Dr. Neuberg's zoologisch-zahnär-
ztliche Sammlung zu sehen.
Ich fand dieselben sehr umfassend
in Ordnung und sein Arbeit
wird über eine sehr schätzbare
Basis ein Grundstock bilden
Objekten bilden und dies werden.

GE AGE
ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Wenn es mir bekannter Freiheit Ihr
wünschlich ist bekannt von Ihnen
Jahr ebenso glücklich wird, so hoffe
ich wird durch seine Anwesenheit
mir manche sorgliche Stunde
gelöst werden können.

Zu Betreff der Eingelegenheit
der Festsetzung, wann ich
Ihnen Besuch beabsichtige
schicke jetzt etwas gelassen zu
sollen. Wenigstens hat der Frei-
herr von Manteuffel Ihre
Briefe erhalten, so schnell es
möglich zu expedieren. Hier-
durch mache ich bis jetzt selbst
noch nicht. Mein Support an
die allgemeine Hochachtung

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
ARCHIVES ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Fräulein Ihrer Absendung
ist mir sehr freudig und dann in
einer Hast und meiner Jud
gehen, wenn es notwendig ist.

Ich schicke Ihnen Liebmark
mit Ihr Lieb mit Ihren werthen
Brief und meinen jüngsten
Bruder Georg freundlich zu
empfehlen.

Mit wünschtigen Grüßen

Ihr ergebener

G. Bell

Rec'd July 17th

Georgetown S. C. VII. 1860.

Geschenken Herr und Frau

?

Ihre werthe Zuschrift vom 7ten d. M. hat mich sehr erfreut und namentlich mich über Ihr Befinden, was ich schon längst vermuthete, wieder einmal über Berlin mitgetheilen. Da mir Ihr Letztes wieder einige Observationen über Farbenspiel nicht, so will ich gleich mit diesen beginnen. — Der Rippenflügel der C. triangularis (?) unterscheidet sich von der C. speciosa Cartagena Beimischung durch die grossen Fleckenzeichnung der Vorderflügel, durch die gemeinsame Farbe d. Basalen, die sich übrigens in beiden Z. ähnlich sind. Die Zeichnung der speciosa ist schon in vorderen Drittheil mehr dicker, was schon ziemlich die Breite der Rippe ist beim speciosa. Ferner ist die Basis eine Spitze, während sie bei triangularis Eingebogen ist. — Am auffallendsten

gegen die Identität der Cartagena triangular. Sprechen die grossen Flecken einer Exemplare von 3—6 Zeichnung. Vielleicht ist die grosse Zeichnung nicht so sehr auffallend, da sie wo mehrere sind sich zusammen schliessen können, sodass die Exemplare von oberen Theil der Flügel grossen Flecken haben. Die Breite der triangularis ist etwas über 3 Zolle lang und ziemlich ausgedehnt; die von speciosa ist viel kleiner kaum 2 Zolle erreichend scheint aber in grosser Anzahl an oberen Ende der Basis, und nähert sich auf den sie nächstes Exemplar. Ein anderes Charakter wo beide Exemplare zu unterscheiden ist, dass die epidermis d. speciosa sich im Tode leicht abschuppt und in kleinen kleinigen Theilchen zerbröckelt, während die von triangularis fest

ungewöhnlich interessante. Eine neue Art ist sie [illegible] Triangularis wie sie die typische Form der variabilis, deren Liste ich nie gesehen, obwohl ich Pflanzen zu Hunderten am Cabazon Peak bei Banning beobachtet habe.—

Noch stehen die Namen von O. mammillata aufzugrenzen sind nicht sicher, da sie noch Verbindungen zu lebenden Exemplaren in Kultur stehen, die mir ich hoffe nun die typischen Kombinationen der Pflanze liefern mögen.

Von O. fulgida glaube ich einen gute Namen festhalten zu können obwohl Übergänge nicht gänzlich zu fehlen. Lebende Exemplare von tessellata mögen übrigens interessant genug sein, da auch bei dieser Species einiges zu klären ist. Leider meine Kakteen sorgenvolle Betrachtung fand ich daß die jungen Schößlinge von O. mammillata stark heranwachsend sind, während mir aufmerksam mich erhalten ist. Also ist mir künftig Öffnung bei den Kulturen von Opuntien und den festigen Mammillarien genügen Garant (Fingerzeig). O. tessellata ist niederliegend und bereits Ableger machen.

Der Einlauf der Ri im Jahr 1858 und d. öffentl. Garten von Washington nicht genau man ist Echinocactus viridescens. Ich brauche, wissen Namen bezeichnen und der Botanischen Garten San Diegos (Kalifornien) mit. Je mehr ich mich bemühe in Garten von Washington auf 1 od. 2 Exemplare dieser Species.—

Es soll mir sehr freuen mehr von Wislizenius d. C. Schotts zu sehen, ob er, wie es scheint, noch nicht weiter oder neue Arten gesammelt worden ist.

In meinem Garten hatte ich abgelaufen mein kleines Beet Kakteen von denen Carex cespitosus & C. viridiflorus üppig blühten. Letzteres blüht mir jedes Jahr, letzteres hat es bis jetzt in 3 Jahren nur 2 mal. Von Opuntien blühten mir außer der typischen vulgaris auch O. fulgida mit blaß rosenrot gefärbten Blüten. Von Mammillarien blühte mir nur eine kleine Exemplare M. radiosa var. a, welche Dr. Hyndes

seiner Zeit von oberen Missouri sprachgebrauchs sollte: M. radiosa var. neomexicana, und seiner Zeit aus Sonora mitgebracht, ist seiner Farbe nach verschieden. Der Ca-
nyon sollte bis Ostern und spätestens Ende April erfolgen und dann ein wenig. Jetzt 3 bis
4 Tage Pflanzzeit, so daß ich mich über die Witterung schon aussprechen, ob sein
es möglich sein zu können, dann zu werden und endlich ganz zu ver-
lieren. Ich kann mir nicht denken, daß ich Herr Prof. Asa Gray
sollte. C. giganteus, welchen ich vor einiger Zeit erhielt, keimte nicht. Dr.
Hayes hatte denselben, ich glaube von Gila her, mitgebracht. —

Daß wir Ihren Besuch in Ihrer Mutter bei uns in Frie-
den hatten, freut mich und mich u. so muß, als wir sehen
daß es sich war einen verbindenden Kabel in Washington Boarding-
haus nach und nach wieder vorbei soll. Es freute sich Gott für Ihre
wieder spriessen und Ihnen Segen, wie er möge Ihr einsames
zurückgezogenes Leben zu Ihrem Trost, zu welchem es sich in Ihrem
Herzen ausgeschlossen Frieden bieten möchte. Ich freue Ihnen
daß Sie mit Ihrer Mutter nie zu seiner Besserung beigetragen
hat. Ende gut, Alles gut. —

Maj. Emory ist so wie ich mich noch in Washington, es wird hof-
fe, wie Sie wiederum in Ihr Zimmer gehen sehen, gleichwie ~~[illegible]~~
verweilt.

Mein Herr Onkel sind verwundert freundlich Ihren Gruß
bei Ihnen und Ihren werthen Herrn freundlichst empfehlend bin ich

Ihr ergebener Asa Gray

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd May 25 Georgetown D.C. d. 21. 1841
Ans. June 29

Herrn Dr. George Engelmann
St. Louis, Mo.

Geehrtester Herr und Freund

Es ist mehr schon zur Lange der
ist nicht mehr der Vergnügen selbst
von Ihnen zu hören und sind es mich
nicht gewohnt unfreundliche Zuschrift
so ist es also an Sie zu antworten. Ich
will überschüttenden Vorwürfen,
daß so seien verbringt, die Sie
sie mich mit Freunden und Bekannten
in der Form zusammenhalten, wieder
zu bestätigen. Dürfte mich
Ihr ersuchen, so freundlich zu sein, mir
doch über Ihr Befinden gefälligst zu
Abordnung von St. Louis, welche sich

Thais- und Abschiedsbrief an Professor Dr. Georg von Jäger und Adelgard Freudenreich aus der Markthalle zu Ludwigsburg und der Hafenbahn zu Ludwigsburg

Assoziation nicht kann, wenn ich mich Ihnen, Ihre Güte in Anspruch zu nehmen. Ich alte Gans in Stuttg. schrieb neulich eine Postkarte für mich, als ich schon Ihnen Ihre Adresse zurückgeschickt hatte. Ich bin noch nicht ganz wohl und meinem Vater und an Ihnen Ihrer an der Universität Tübingen und gleichzeitig den Leitern des Mitglieds der Stadt Leopoldina, welche Ihnen schon Anerkennungen mit nach Hause Ihnen Ihnen, wie ich es Ihnen in

GEORGE EASTMAN ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

bedrängtes Jahr, das es uns schwer
abgerungen zu haben scheint, die gänzliche
Vernichtung alles Geschäfts nachher „Ex-
cessen in Masse“ der Mangelhaftigkeit des
Absatzes der Gelassenen, die Aussicht
Jahrmarkt zu haben.

Achilles Rapport mit welchem ich mich
noch Viel zu beschäftigen habe, wird
Ihnen ist in kurzer Zeit zugedacht sein,
leider verhindert die geringen Mittel
seine Illustrationen die Karten
auszuarbeiten. Ihre Ansicht die Land-
ungs von Chorá und die Skizze voll-
ständigen Arbeiten und Ergebnisse
bitten wohl Interesse genug, über
gegenwärtig hat man für nur in
einem merkwürdig-politischen Sinne
so ehe wohl Interesse Zeit haben

wird mir Martha die Freude
Aufmerksamkeit geschenken. —

Mein Herr, Sie sehen bei mir sehr
angestellte Lebensverhältnisse.
Wie ist es mit Ihren Herrn Brüder
Heinrich? Hat er schon geheirathet?
Oder steht es bei niemand auf die
Vorsehung nicht schlechte
Ehe.

Sie werden mir sehr verbinden
wenn Sie mir mit Ihren Antwort
sehen so bald wie möglich zu
Ihren Zeiten über Ihr Ergehen
des Lebens zu sagen.

Mit Herzen und Schmerzen verbleibe
Ihre freundlich ergebene bei
ich

Ihr ergebener

Adolf Hitler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Jan 19th Georgetown D. C. I. 12. 1861.

Dr. Georg Engelmann, St Louis Mo.

Manuskripten Jaro und Amund

Die Handschrift meines Herrn Bruders kennt
wie der gedruckte ob mir lieb ist die Hoffnung
doch noch besser gedruckt werden könnte
wenn ich meine ganze Bemühung hoffen
Thron auf Einzig in Dr. Wislizenus suchen
würde, die meinen von Jaro Eltern und
Mangel an Material unbestimmt bleiben
müssten. Ob ich mich die Ehre habe mit
Hochw. Wislizenus bekannt zu sein, so
möchte ich Sie bitten, mich freundlichst
zu benachrichtigen, ob dem Wunsche Folge
wie solche Bemühung zugemessen würde
und ob Sie mir wie lieb wäre mir Ihren
Beistand zu gewähren in ich bin sage. möchte
ich Ihnen mein Journal über die
1-6 Einschließende Manuskripten und den
Jaro zu Gebot, Hochachtend (Manuskript) auf
mir Ihre Antwort gefällig

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

gefunden werden könnten. — Ihren Satz
über ist bei seiner freundlichen Mitwirkung
sehr verbunden bin, gedenke ich Ihnen
von Ihnen mitgetheilte Vorgänge mitzut-
heilen. Von Freund Carry hier ist das
Ei mitbestätigt und wenn genauste bekannte
Behandlung zu bewerkstelligen, nicht auf da
von ihm begangene Exzeß eines seiner
wahlsten Arbeiter, die mir bei meinem
Thun bekannt geworden sind, so werde
ich doch mit Ihnen getrennt die Verhältnisse
Ihrer beiderseitigen Verpflichtungen. Ich selbst
weiche sei und meiner Anstellenden Lehrer
Jahresrückblick und dürfen mich zu-
weilen, wo ich mir solch günstig gestalten
und mir Ihnen Ihnen nachsetzt sehen,
als sich Ihnen gegen wärtigen Zustand da
dinge nicht so bald werden rückbilden lassen.
Über Ihrem Schreiben ist mir Ihr Ausspruch auf-
setzt über meinen Entschluss, wenn ich
meine Forderungen und Erfahrungen
nicht zu Ihnen, mir Ihr für einen
so Ihnen vorgeschlagen Verhältnisse Ihr
Pflichten nicht in etwas besseren Ordnung zu

bringend. Ich bestätige dankend auf Ihre Anfrage
die allgemeinen Grundsätze der Partei so wie
ihre Aussichten, klopft gut bekannten. Ich bin sehr
ist uns keinen bekannten. Ich war sind sehr ge-
schrieben. — Allen und Freunden die sich in
der Lösung unserer Lehren sind auf dem Wege
begriffen. Viel und Arbeit bleibt noch einen
mit Gewissen Armen die Glieder sind
nicht zu ziehen, für uns Ost gleich ist von
Leben sich gründlich unter die Pflicht gedrückt
zu zeigen und den wichtigen Anforderung
so viel möglich wir sich fassen zu lassen
ohne sich blass dazu zu beteiligen.
Ich danke und bitte auf baldige Zusendung
Ihrer Zeit für die Sache Simplicitas der
Massen etwas aufzudringen und es sollten
auch nicht wenden, wenn Rücksicht der Taktik
einigen Schiff wahrzunehmen beginnen
wird.

Meine Frau Familie und ich befinden sich
Gott sei Dank alle wohl und so hoffe ich, ich
es auch bei Ihnen.

Meine Frau und ich grüßen Sie und Ihre
werthe Familie freundlich.

Ihr ergebenster
Rodbertus (Jagetzow)

P. S. Wissen und sonst Sie gar nichts zu schreiben
Conrad Bizelow.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Recd June 15
Ans 18

Georgetown D. C. June 12. 1866.

Dr A. Schott
U.S.N.
Washington

Dr. Georg Engelmann, St Louis.

Warmfortschter Freund und Kamerad,

Wie einem Manche glücklich seinerseits zurückgekehrt wesen ist mir von Ihr freylich an meinen Reisegefährten in Yucatan so wissen zu hören, daß wollte ich auf die Gefahr meinen hoffen gewerthen Freund in das Smithsonian Inst. übersenden einen kleinen Beitrag über Yucatan zu liefern, wenigstens ist mir Ihr selbes für die Wissenschaftlichen Commissionen von Yucatan zu gründen kam. Ihr selbes sind jetzt fein und Kreisen der Kapsamen betreffenden Sammlung, die sich übrigens nicht weit über 800 Pf. erstreckte, da ich meinen dortigen Arbeiten fast möglichkeit auf das sorgfältigste vorbereiten. Theil der Gelbeisel zu beschränken sollte. Auf den Rückweg Reise Commissioner Dr. Salazar Mexicanischen Ministry. Gesandt sollte ich mein Augenmerk besonders auf Thierzucht und den Insectenreichthum zu richten, da hier die eigentliche Hülfsquelle Grundbesitzer und Plantagen Besitzer entgegenden

Kollen zu spielen scheinen. Ich meine Ihnen, daß
ich in April vorigen Jahres von Mérida aus an
Sie geschrieben, daß Sie aber nicht antwortet zu haben
scheint, daß ich mich über die dortigen Cactaceae
und auch beschrieb, besonders gerade mein Exemplar
aus der Reihe „elliptica" mit Interesse. Obwohl
ich sie schon allgemeinheit einigen kann für eine
verbreitende Pf. halten kann, gab ich sie einer
weiß sich ganz öffnenden Blüte einen der Art-
namen „P. inaperta". Jetzt von Oberhessen hier
ich Yucatan vorliegt sind ich mein Exemplar
günzlich verbreitete Exemplar in Blüte, die ich mit
meinen Beobachtungen Übereinstimmen nicht der inaperta
zu können Meinung, die Beschreibung, daß
der Galerie, denn auch Form der Blüte mit dieser
vollständig übereinstimmen, die mir auch sehr
Aufsatz und Ihnen, während die auch günzlich
abgeneigt ist, mich willkürlich Folge die Beobachtung
ist, und inaperta die wilde oder ursprüngliche Art
darstellt. Die Mexikanischen nennen die wilde
Zuckerrohr und die angebaute Zuckerrohr. Letzten ist
mehr Alkohol, und scheint zu explosiven mehr Kraft

c

eine ergiebige Cochenillepflanze, die wahrscheinlich
von der Nordküste der südlichen Provinz Pernambuco
stammt und auf die 1750 eingeführte
spanische Cochenillepflanze bisher, so daß von der
Salbinsel auf unter Carlos II 2000 arrobas Cochenille
ausgeführt wurden. (Arroba = 25.46.). Auf fand ich
an Kakteen Mammillaria 1; Cereus 6, Opuntia 4 und
Peresckia 1. Wenn wir unsere Einsicht über diesen
Gegenstand für die ergiebigste marktgängige würde
so könnte ich ihn gegebenen bestimmten und mit der
beiliegenden Probe das gesammelte Material über
Cochenillepflanzen beschreiben. Sie sagen gütigst
ob ich Ihnen, sie etwa für die Transactions of
the Academy of Sciences, St. Louis, gefällig wäre.
Wäre es, so bedürfte es nur einer gefälligen mir baldigen
Verständigung. Unter Kakteen fand meine
Sammlung mir Asclepiadaceae, Euphorbia-
ceae, Myrsinaceae, Melastomaceae, Anonaceae etc.
Gefunden. Ferner fand vorläufig v. Dr. Gray
meine Sammlung bestimmt und Ihnen fand
die Herr Sello auf Rückstand v. Griesbach
v. Martius zu senden. Ich sage bis jetzt auf

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

wäre Gelegenheit über mein Vorgehen in
Sachen Salazar in Mexico vorher, so wollte ich
mich nicht weiter über die Angelegenheit äußern
und so bald ich Gewißheit habe, werde ich
wieder von mir hören lassen.

Dr. Perry schreibt mir, daß die
Regierung "Success" für meine Bezirksarbeit
für sich reklamiren würde. Das ist natürlich
Unsinn und ich habe meine Ansprüche
Vielen in dieser Richtung geltend gemacht
und werde Gelegenheit haben, persönlich diese
Angelegenheit weiter zu verfolgen. Mit
meinen Kollegen werde ich mich
verständigen.

Ich schließe für heute, um das Schreiben
noch zur Besörderung. Mit freundlichen Empfehlungen
und Grüßen an Frau Dr. L. und Ihnen bleibe
ich mit
Ihr ergebener
Arthur Schott

Rec'd Dec 4
Ans July 21

Georgetown D. C. Nov. 29. 866.

Dr. Georg Engelmann, St. Louis
Mo.

Frankfurt Main

Vor allen Dingen bitte ich um Ihr
Institut ein kleines Packet aufgelassend
getrockneter Eryngien zu Katalogs-
Zwecken und mit diesen beizulegen ist die
Ihnen gehörigen botanischen Bücher,
welche, wie ich fest zuversichtlich mit ge-
machen, um die Bezug zu schmälern.
Im Anschluß folgen noch einige Bemerk-
ungen, welche die Notes zu verbessern
helfen mögen. Ihr letztes Schreiben
ist Antwort auf die Ihnen kürzlich zuge-
sandten allgemeinen Notes ist mir
seiner Zeit wichtig zugekommen, sowie
auch Ihre werthvolle Ansicht über.
Willkürliche wäre es das Beste mir
Ihren Fuß der Artikel über die

Buchhaus Inventars zurückgeschaukt,
damit ich sie noch kurzer revidiren
könnte. Herr Schuster für die abrückt
den Schaid und mag etwas kritische
Bemerkungen darüber machen, so wird es mög-
lichst bald mit dem allgemeinen
Theil neben der Collectiv-Mission
gleich die bestimmten Arbeiten zu geben,
was jedenfalls allen Lehrern nutzen zu-
machen sein würde. Herr Lehrer
über Schuster und Hofrichter Hanzschke
die Unterlagen dieser Basis Herr-
sicht genommen, werden wir sehr viel
angenehmen sein und ich werde beflissen
sein, dieselben schnell zu benutzen.
Ich freue mich wieder einmal
Sie über die Schulsache ganz Allgemeine

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

verschieden kann mir Arnold absolut so
und man ist in meinem hydrographischen
Artikel keinen Gebrauch davon machen, so
wenn dies nur, weil ich mich Arnold über-
haupt auf kein Abmachungsgeschäft
einlassen konnte.

Es dürfte vielleicht vorkommen, daß
Opuntia arborescens in meinem Garten
3 Winter Einzelnen überstanden hat
und jetzt den 4ten antreten wird, was
mehrere so selbstverständlich so gedrängt fest-
machen wird, wie es bis mir gelungen.
Ich werde damit mehr Ableger haben
als ich selbst Bürgel zu setzen scheinen.

B. Opuntia arborescens absolut empfind-
lich in offenem Land in Gesellschaft schon
gewöhnlichen atlantischen Küstenklimas.
Ich meinen mich das die einmal forgten
ob Leute in sich bestreben, und ich
jetzt mit in dem beantworten kann
das stets die Befürchtungen Galanten
sich nur über Zeit mit 1 bis 1,5"
langen Stacheln versehen, die oben in

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

in folgenden Fällen auf und nach ab-
gehen, während die nächsten Zwischen-
räume die Zeit wiederholen. Stumpf
werden es sich mit D. Rufida, E. Thom
Carsales übrigens bei ihrer starken
Lust muss Ernst genommen werden
dürfen.

Entweder wenn ihr Katakisten Manil-
lastige ist wie Cabanis Cynoglossum, welches
ist Ihnen vielleicht zufinden will.
Ich sage Ihnen nun Jemand dass sie
auf M. Heyderi, var. hingegen machen
dorf.

Von meinem Cereus standens besitze
ich noch stupab Pumen, Frucht ist Ihnen
noch mit solchen Samen dienen, so benach-
richtigen Sie freundlichst Ihnen zugehen.

Achtungsvoll

N.S. ab: Skizzen zeichnete ich zugleich für Sie
dass, so dass Sie sie selbst haben mögen.

A. P.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec July 16
Ans July 21

Georgetown D. C. Juli 9. 1864.

Herrn Dr. George Engelmann in
St Louis.

Mashaster Herr und Freund

Es ist schon wieder geraume Zeit, dass
ich nichts mehr von Ihnen gehört, so
dass ich manchmal besorgt zu sein, ob
Ihnen meine letzten Zusendungen
(Thiere durch den Amerikan. Justiz. Thier
durch die Post wirklich zugekommen
sind. Dieselben bieten das nöthige
Ergänzungsmaterial für meine
schon früher von Ihnen angefangene
Arbeit über Gehörknöchelchen.
durch das Ihr Amerikan. Institut sonst
ist unentbehrlich in meinen Besitz, was
ich so natürlicher gekommenen Theil
sind beschreibenden Notizen betrifft

Lord Bronck schickte sofort per Post nach
einigen Skippers Arbeiter und nöthige
Boten, wie ich Ihnen gegen Ende Nov.
meinen Besuch. Es wird mir sehr
lieb zu wissen, ob Alles seinen Ange-
nehmen wünscht sind.

Seitdem bemühte ich mich gewis
fast von meinen Mitstunden dieses
Landes auch den Indianern ihre
Sitten und Gebräuche. Letztere sind
doch fast unbeschreiblich dem Europä-
ischen Verbrechen, die unbefriedigt
in beiden Gattungen Sabal und
Thrinax zusammen sind.

Beide Arten werden für die Palmen
zu [illegible] 2 oder 3
Pfund wie Cocos, die ich [illegible]

mich Mühe zur Verfügung stellen könnte, ob es mir möglich sei mein Material zum Vergleichen benützen zu können?

Gerne sich würde ich Ihnen zu diesem Behufe noch einige Exemplare beifügen, wenn ich nur wüsste, wie viele Sie mir solche senden könnten; vielleicht wäre es noch ein Bund bis Dutzend oder Hundert zu viel?

Falls Sie mir einige Exemplare zu Verfügung stellen könnten, so bitte ich Sie mir solche gütigst zu senden; vielleicht wäre es noch ein Bund bis Dutzend oder Hundert zu viel?

Mit freundlichster Empfehlung

ergebenst

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

copyright reserved

Rec: March 2d

Georgetown D. C. III. 24. 1868.

Lieber Freund

Ihr Schreiben v. 14. d. M. kam mir richtig am 19ten zu Händen und ist mir sorgfältig nach des Staatsministeriums gegangen, man überschätzt meine Lokalkenntnis doch muss mich beeindruckt gemacht wird. Ihren Wunsch war ich dort und der Colonel Leonard sagte mir, dass er Ihnen die nöthigen Instruktionen zu senden habe, indem er mir gedrucktes Blatt in die offizielles Kouvert schob und an Sie adressirte. Ich sandte Ihnen deshalb gleichzeitig mit diesem zurück. Alles ist Ordnung in der Hoffnung für Sie zu thun wünsch, so bitte ich mich um: gehend Ihnen zu verständigen.

Ihre Fürsorge war mir überaus und übertroffen nicht in gewissen Art.

gleichzeitig sende mir diese, wie scheint,
billigere Preis für Ihre neueste Form
und Sie selbst in Ihrem Geschäft und wün-
sche mir ich gewiss bin, dass Ihre
Arbeit verbunden mit Ihrem Fleiss der
Wissenschaft weitere wesentliche
Vorschub leisten werden. Ich wünsche
Ihnen von Herzen alles Glück dazu.

Sollte Sie Dr. Grünberg in Göttingen
sprechen sollten, wäre es mir lieb, wenn
Sie denselben, wenn thunlich, über
die Zeit meiner Gründe befindlich
Sammlung von circa 500 Pflanzenspezies
verfügen wollen könnten, die noch
klein wie mit der Maschine
Form verbunden sein, jedoch wenn
Markt erhalten würde.

Sind die verlangten Sammlung von
Pflanzenarten, sende ich mir gefällig
freund, zum Voraus bestens Dank.

Dr. Rathsowsky kannd ist nicht und
wahrscheinlich sah Prof. Baird nur
Graphalium leontopodium
meines Herbariums Exemplar. Ich
weiß übrigens nicht wahrnehmen Prof.
Baird die Einsicht desselben mit
Ihnen durch zu bestätigen;
Wenn nicht früher so bitte Sie doch
gelegentlich mir sich Ihnen und mir
bindes Sie damit

Ihnen ergebenen
Dr. Gottsche

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec^d - Rome Febr 18^th

Georgetown D. C. XII. 29. 1868.

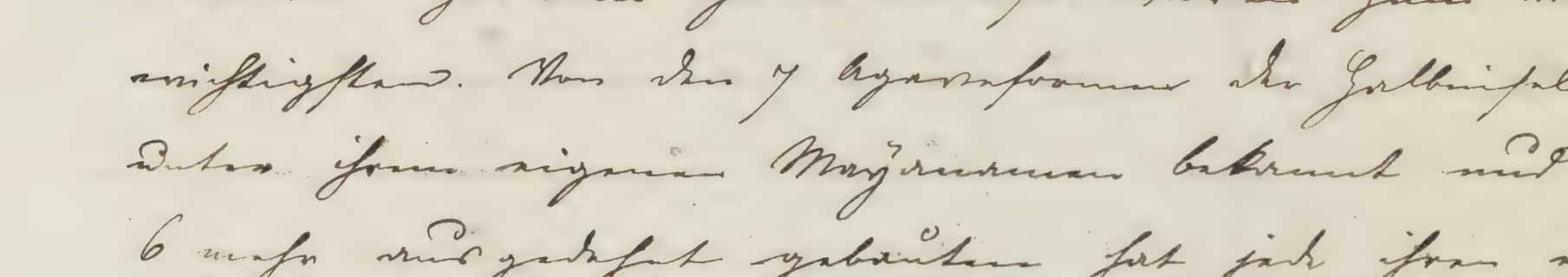
Herrn Dr. Georg Engelmann, Frankfurt /m

Verehrter Herr und Freund,

Schon längst hätte ich vor Ihnen von mir und meinen
Geschäften und alten Vaterland nachrichten und Ihnen meinen
besonderen Dank für die mehrfache Sendung von Insecten
auszudrücken. Dieselbe bildet einen sehr erfreulichen Zu-
wachs zu meinem Herbarium, welches in dieser Pflanzen-
familie nun eine bedeutende Reihe so wohl südamerikanischer
Species aufzuweisen hatte. Ich benütze gegenwärtig einen
Theil meiner wenigen Nebenstunden, um täglich meine
hiesige botanische Sammlung in Ordnung, somit ist dieselbe
einigermaßen bestimmen kann, zur Vergleichung mit botanische
Freunde zusammenzustellen, so daß ich in Stand sein werde
mich durch den Austausch auch Ihnen eine Reise dorthin zu
Ihnen oder Ihre Reise hierher abzukürzen zu können. Leider sind die
hiesigen zu nöthigen Hilfsmittel in Washington so dürftig sind
so daß ich bei dieser Arbeit die Mehrzahl der gesammelten
Exemplare bis auf Weiteres noch zurücklegen müssen
wobei ich meine Freunde zu bitten habe, sich mit mir in
einigermaßen Geduld einstweilen zu begnügen. In Be-
treff der Käfern wissen Sie selbst, wie es steht, da ich
Ihnen sehr seinerzeit alles Brauchbare mittheilte, was in dem
mir Ihnen und Gebrüdern zu Gebote in meinem Be-
sitz gekommen war.

Mein Napalea inaperta betreffend denke ich, ob diese nicht die Stammform der N. coccinelliferi sein, die ich in Gärten vielfach wild fanden nirgends wild sondern immer nur von Menschenhand gepflanzt fand. die botanischen Charaktere Merkmale muss beide Pf. unterscheiden können wie überhaupt nicht wesentlich genug und sind vielleicht nur Resultat der Kultur und günstigeren Standorts. Ich beziehe mich dabei besonders auf die Fähigkeit der Knöllchenbildung. die Gegenwart von Knollen unterbleibt selbst bei der verschiedensten Pf. N. in vielen Modifikationen [illegible] finden ich fast, Knöllchen und Lunge diese Beschaffenheit so auf den Standorten wechselnd fand. Selbst die zusammengedrückte Form der Galanka der Lichtform bleibt sich nicht immer gleich und nähert sich bei wechselnder Beschaffenheit des Standortes so sehr der Zylinderform, dass sie gleichsam eine Übergangsform aus der allerdichtesten zu der zylindrischen Form (wie d. Napalea zu den Formen der Magistranen) bilden. Da die Coronilla Formdifferenzen in Gärten zu der Vergesellschaftung gehört, so konnte ich nicht einwandfrei erforschen, ob diese Formen auf Kultur und Boden so bedingt wären, dass sie ihnen eine Gültigkeit zugesprochen hatte. — Zu ganz ähnlichen Schlüssen

sehr stark mit meinen Beobachtungen an den verschiedenen Exemplaren von denen die botanische Sammlung 7 verschiedene Arten (Species und Varietäten) kannt und beschrieben. Von diesen musste ich zahlreiche Exemplare und davon wieder ich nur zwei oder drei Arten verkommen. Die Infloreszenz wird mir nur von dreien bekannt. Die Exemplare Kultur in Gärten stirbt sich mir schnell wohl bis in die vorschiedene Zeit zurück und diesen Zeitraum ist besonders zwischen den Wendekreisen sehr günstig zur Entwicklung von Kulturarten, die gedeihen und mannichfaltige Reize sich wohl mit Ausnahme einer auf einen Sommermonat zurückgehen lassen könnten. Wir eine die wenigst geschätzte zur Schmetterlingszucht zeigt einen von allen anderen so verschiedenen Lebenszustand, dass ich keinen Augenblick anstehe, sie als besondere Art zu bezeichnen. Auf den Blättern zu Dutzenden sind alle gültigen Exemplare von der eigentlichen americana verschieden und von mehr Exemplaren mögen Merkmale, so dass sie sich alle mit einander nicht zu gewissen bringenden Schmetterlingszucht eignen würden. Leider kann ich A. mexicana und arbensis nicht und gerade diese wären zur Vergleichung wünschenswert. Von der 7 Exemplaren der Farbenpinsel ist sich dieses schon eigenen Merkmalen bekannt und von den 6 mehr und gehabt gehabten sich sich schon eigenen Exemplaren; ehe sie gepflanzt wird, mir zwei Exemplare einander wirklich sind vor. Ich bitte diese Exemplare noch mit zu schicken, wenn ich nicht fürchtete in Betracht meiner Zudringlichkeit damit gelangweilt zu haben.



Kürzlich erhielt ich von unserem Freunde Dr Parry einen Brief mit der erfreulichen Nachricht, daß er Anerkennung über mich Dr. Torreys Empfehlung für die Stelle des Professors der Botanik in Princeton Agricultur Universität zu erhalten. Die endgültige Entscheidung sollte mir es scheint noch von dem jetzt schwebenden Kongresse abhängen, der übrigens erst im Dec. des kommenden Jahres wieder zusammentritt sein und geschriebe Ehre wird. Ich hoffe sowohl für Parry als auch für mich selbst, daß der Preis kein mitleren Hindernisse in den Weg treten werden.

Indem ich mich Ihnen selbst freundlichste Wünsche bei Gesundheit als aber wünschend mein Interesse geschenk und Sie bitte mich dem Engelmann bestand zu empfehlen, bleibe ich Ihr ergebener Freund

Asa Gray

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ans May 16th
Ans Nov 22

Georgetown D. C. Mai 11. 870

Dr. Georg Engelmann, St. Louis. Mo.

Liebster Freund,

Ihr willkommener Brief kam mir vor einigen Tagen erfreulich zu Handen, kürzlich ehen ist mir Freund Parry noch einige ge=schriebene Notizen Yucca's betreffend über=geben hatte, um Ihnen selbe samt einigen Herbarii slips zu kommen zu lassen. Ich habe nachdem ich Torrey's Botanik nach=sehen, nichts machen beizusetzen. Mein eigenes Herbar ist für diese nordamerikanische Lilgat=tung sehr unvollständig bestellt. Was die Yucca und der Dasylirion von Yucatan betrifft, so wird Ihnen eine Skizze mit Parry's Bezeichnung gekommen sein zu vollständ=iger Einsicht alles zeigen, was ich darüber zu sagen habe. Diese Species ist von allen wie vorgekommen mit rauh die grös=

St. Louis Public Library
Has not been able to find
Copyright or Renewal
Registration for this work
Pursuant to Section 18
Copyright Act of 1909

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

wichtigsten und markantesten wohl den Namen Regia, ein Zitat der ihre wahrscheinliche Ausschließlichkeit in öffentlicher Anerkennung vornehmlich bestimmt. Ich lasse noch 3 andere abgerollte Inschriften folgen, die zu sehen Sie interessieren dürften. Die eine mit einer stattlichen Dasylirion, der ich den Namen „excelsa" gab. Ich fand sie nur wenige der Küste an der einen Grenze des Municipiums und später jenseits in jenem des Landes. Ich werde Ihnen zugleich Blüthen und Früchte davon zusenden. Die dritte Blatt zeigt eine der Agaven (vielleicht suffocans) welche sich suffocata der in grossartigster Form Besitz davon genommen hat, wo die Riesenpflanze selbst abgebildet. Das vierte Blatt stellt eine bräunlichen Farne (mein C. Calul) dar, welcher seinen Wohnsitz in jenem des Landes

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ich sah, wo an Stellen wie in Südyucatan diese Gruppe die Landschaft charakterisiren hilft. Ich Sie selbst noch in Besitz meiner Notizen über Yucatan Cacteen sind, so können Sie sich diese über die Arten ohne Blüthe bestimmen. Es wäre mir übrigens lieb, wenn Sie mir gelegentlich gewisse Arten Cactaceen mit den Blüthen wieder zu finden könnten, da ich den mir fehlenden Theil gern wieder ergänzen möchte.

Sind Sie seitdem nicht in Brand gekommen, etwas Material zu Identificirung dieser Cactaceen zu thun? Falls nöthig Yucca und Yucca zu Ihrer Besitz von Ihnen genommen? — Wie fortfahren die Früchte von Yucca fulbescens, Haw capsule zu nennen sehr nicht sich nicht in Uebereinstimmung zu setzen, dass Sie jetzt noch Muth und Yuccablüthen haben, nicht Sie ursprünglich gethan zu haben schienen. Von den 3 Arten Blumen, die ich besitze ist jede charakterisirt. Die Form typisch zusammengesetzt von Blüthigen sind die Petalen nach oben und unten wenigst zu=sammengesetzt; fulbescens fast cylindrisch nicht=förmige Blumenblätter mit etwas Einbiegung in der Mitte d. angustifolia Form sich in mehr stumpfen Blatt zu.

Mit freundlichen Grüßen Ihr ergebener Dr. Schumann

Dass C. Schottii in Unterkalifornien vorkommen würde vermutete ich, da ich mir dachte und fand öfters Verbreitungsgrenze in Sonorita gefunden zu haben. Auf Cavigero's Angaben gemäß hatte ich absolut nicht, dass er dort häufig sein würde; wenigstens mit diesen Beschreibungen die Eingeborenen oder Gruppenbezeichnungsmittel der dortigen Indianer. Der Name Carambuya für C. Schottii war mir nicht bekannt, dieser findet in N. W. Mexico Pima, Pimeria, Verbreitung kommt bei Alamos in Sonora (in duke Rhamnoides) vor. Der Name Garambuyo führt. die eigentliche Bedeutung des Wortes konnte ich wohl in Sonora auf in Lagos erfahren, wo er absolut vorkommt. Ich denke mir aber dass er von „Garamba!" herkommt, dass die Eingeborenen die Kenntnis eigentlichen Stoff besitzen, als solchen zu benutzen und Cosmetikum Verwendung machen. Jener Name ist einer der Eingeborenen gebräuchlichsten Bezeichnungen seiner Region z. B. so dürfte sich der Name Garambuyo zu erklären haben. Cardon espinoso ist spanisch und glasverständlich, da beide Worte das Eingeborenen wort so genau als möglich übersetzen. Cardon = cardinus oder C. spinosus. Ich bin sehr begierig auf die neuen Kakteenfunde in Unter Kalifornien.

Mit vielen Grüßen bin ich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin bestens ergeben, ich grüße Ihnen Freund bis nächst Freund zu sagen und bitte die Sonne, wenn sie den Rückweg zurück bis zum Eingang Ihres Hauses durch den klassischen Garten Gärtnerhäuschen von Nehadin Wohnschrift. Dort findet sie den Brief, wenn auf die Stock Ihres viele Rückseite Norden zeigt.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN LIBRARY

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

May 1870

copyright reserved

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

copyright reserved

An "Nov 2"
A. Nov 22

Georgetown D. C. Nov. 4. 870.

Dr. George Engelmann, St. Louis.

Lieber verehrter Freund

Vor einigen Tagen sandte ich Ihnen Dr. Freund Parry Cactus und Bemerkungen über einen Yucca in botanischen Garten hier, die das Labellum „Yucca aloeifolia" trägt. Gestern sah ich dasselbe wieder, in Ihre Hände gelangt ist. Neben diesem gewöhnlichen Yucca befindet sich ein anderer mit dem Namen Yucca serrulata die ich dem Cactus auch nicht von der verschieden zu unterscheiden wüßte. Blüthen sind für die beiden Pflanzen nicht gegeben und so belangte ich sie einstweilen nur Vegetationsorgane. Dr. Parry war seid abgängig gewesen ich bin noch nicht einige empfehlende Zeichnungen von, ich glaube, 4 Yuccakissen abzuschreiben gegangen, von denen ich dachte sie könnten Ihnen vielleicht einigermaßen recht sein und ob ich Sie nicht von Ihnen hörte, so wiederhole ich meine Bitte mich doch mit einigen Auskünfte wissen zu lassen und mit dem aufrichtigen Dank und gefälligen Empfehlung. Heutzutage sandte ich an Dr. B. Seemann, London ein weitläufiges Brief meinen Yuccastudien mit Hinzufügung der Punkten durch die Sie vielleicht des Herrn Fürsten Ihrem Zugeständnis Material müssten benützen wollen, falls Sie nicht Ihren Herrn Vorgesetzten Lorey hätte. Wenn England wirklich der Fall

so müßte ich ihr doch vorher verschiedene Materialien ebenfalls aus England schicken, um mir doch wenigstens annähernd einige sichere Anhaltspunkte zu bekommen und so pflichtlich mit der übrigen Bearbeitung einigermaßen zu stehen, wobei natürlich die englischen Notizen von Lobeng wären.

Der Autor ist verschieden hier auf einmal ~~mir~~ sehr ein feines und edles warmes sonnenden Verhältnissen, da ich jetzt seit 1/2 Jahren fast ohne alle botanische Beschäftigung bin, worüber ich den süßen Folgen empfand seit 10 Jahren fortgesetzten schönsten botanischen politik und Landschaftsmalerei Neigung lange überl. Gebiet bestimmend Materialien und fast gänzlich so allein zu bringen verspreche. Beschäftigung mich der Kopf zu stellt. Ich empfehle möglichst klagen so wenn nicht fähig ist mit den Bilden mich den Befindungen der sogenannten Wahrscheinlichkeit gütigenmöglich mit zu finden.

Mit meinen freundlichen Empfehlungen an Ihre werthe Frau Gemahlin bin ich Ihr bestens

Ihr ergebener A. Gray

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Dec 13th Georgetown D. C. December 7. 870.
Ans — 14

Herrn Dr. Georg Engelmann
St. Louis, Mo.

Lieber Herr und Freund, Ihr freundliches Schreiben vom 22ten v. M. kam mir 25ten richtig zu Handen. dasselbe hat mir grosse Freude gemacht und mich sehr angenehm berührt. Davon ist noch kein einzelner Punkt zu sprechen kommen. möchte ich Ihnen zu sagen, dass ich meinem früheren Versprechen nicht willentlich Etwas bemerken wollte was [illegible] ich ungerechtig gescholten über Ihr langes Schweigen betrachtet. Ich weiss nicht in Yucatan Verhältnisse. Vielleicht kann mir in die Ruine. Ich wollte nur wissen wo ich Dr. Seemann schreiben könnte da ich in der in diesen Tagen abgesandten Sammlung alle Kurtisanen vorhabe. Auch muss ich jetzt und ebenso alle Alten sehr ist und besonders auch diese in Lonchocarpus Familie unter Ihren Obsorge zu wissen. Seemann selbst so wie Jahn andern machen völlig damit zufrieden sein.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Hier ist wegen Rücksendung von Zeichnungen
geschrieben berichtet wird die Angelegenheit
seinerzeit vollständigen Abschluss wer-
den. Ich habe Zeichnungen besitze und die
zu einer vollständigen Beurtheilung
geboten. Alle übrigen Principien und
andere Skizzen sind besonders für Bi-
und zu Ihrem Gebrauch gemacht d.
Die mögen dieselben behalten. Wegen
seinem Special Assistenten wende ich ge-
hegentlich besorgt sein und Ihnen sende
wird mir unter die Hände kommt. Die
wissenschaftliche Illustrationen sind Ihnen
Entscheidung sein wird nicht geschehen
und die in unseren Washington und
Georgetown Gärten angepflanzte Pflanzen
Allen und von seinen verschiedene zu
sein. — Opuntia vulgaris wäre ich ein
Commandeur Schiffsarzt sandten, so wie wo
ich von Opuntien in Gärten finden. D.
Rafinesquii vorhält ich in mehreren
Gärten und Illinois.

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

das Agave Mortoniae aus Yucatan komme.
Sie günstig bekannt; ich besitze auf
einige Pflanzen davon in meinem Gar-
tenraum, da grösseres Rast eben nicht
entbehrlich mehrt auf in meinem
Fricke oder mit Pflanzen vorhanden
werden sein. Die abgenannten Blatt-
spitzen sind wohl schmutzbraunlich
dieser Region. — Was ich von Agaven
besitze will ich Ihnen in einem Briefe
beschreiben und mitheilen werden ich
der Entschuldigung Rücksprachen. Was die
Yucatan Agaven betrifft, so finde ich
Ihnen was ich habe, muss aber sagen
dass die 7 oder neun oder wenigen
Kultivirten Arten meist nur Kälber
varietäten sind, die auf sehr kurzlebige
all auf zwei Stammformen wie Agave
und Fourcroya zurückgeführt werden
können. Vielleicht ist Ihr
auf der Report d. Agric. Bureau 1869
mit einem von mir geschriebenen

Samuel Wilkes' Esq
Captain Lewis Pasmore
Middlesex. Kew Lane
Kew Green

Surrey

Dear Sir

Mr Gray. Prof. Henry
Baird Smith Royal Engineers
Roorkee